

TSV EMOTION



**DEUTSCHER MEISTER 2022
A-JUGEND**

SOMMERFEST

Perfekter Tag auf der Anlage

"DIE FINALS"

TSV-Athleten in Top-Form





Höchstleistung kann nur bringen, wer an sich glaubt, wer gefordert und gefördert wird. Dieses Prinzip ist fest in unseren Werten verankert und leitet Mitarbeiter genauso wie Topathleten und Nachwuchssportler, die wir seit mehr als 100 Jahren vielfältig unterstützen. Inklusion und gemeinsames Training gehören zur Sportförderung von Bayer. Genauso wie die Freude am gemeinsamen Erfolg.

www.sport.bayer.de

Höchstleistung



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

das erste Halbjahr verging mal wieder wie im Flug. Und um im Bild zu bleiben: Es war phasenweise ein richtig schöner Höhenflug. Nehmen wir allein mal das TSV-Sommerfest. Da konnte man förmlich spüren, wie viel Lust die Menschen wieder haben, sich zu treffen, gemeinsam Sport zu machen, etwas zu erleben. Da kam das Sommerfest offenbar genau richtig. Bei schönstem Wetter haben uns etwa 4.000 Personen auf der Kurt-Rieß-Anlage besucht. Für uns jedoch war es mehr als ein „normales“ Sommerfest. Uns war und ist es ein Anliegen, uns bei unseren treuen Mitgliedern und Partnern zu bedanken. Wir blicken alle gemeinsam auf zwei äußerst herausfordernde Jahre zurück. Die haben wir auch deshalb verhältnismäßig gut gemeistert, weil dem TSV Bayer 04 von allen möglichen Seiten, von den Mitgliedern bis zu den Sponsoren, eine unheimliche Treue und damit auch großes Vertrauen entgegengebracht wurde. Herzlichen Dank dafür, das wissen wir sehr zu schätzen!

In allen Bereichen laufen die Sportangebote wieder nahezu im Normalbetrieb. Im Kinder-/Jugendsport sowie in den Fachabteilungen haben wir bereits wieder enormen Zulauf. Viele positive Rückmeldungen erreichen uns auch zu unserer neuen Outdoor-Trainingsfläche auf der GoFit-Rückseite. Mit dieser Erweiterung der Trainingsmöglichkeiten im Außenbereich bieten wir unseren Mitgliedern ein weiteres hochwertiges Extra, das schon jetzt sehr gut ankommt.

Auch im Spitzensport macht die Entwicklung gerade richtig Spaß. Seien es herausragende Einzelleistungen wie der Weltrekord von Para-Sprinter Johannes Floors, der WM-Titel von Para-Schwimmer Taliso

Engel, WM-Erfolge im Rhönrad-Turnen oder unsere Ballsportmannschaften: Jeder einzelne Erfolg verdient großen Respekt. Dasselbe gilt für die Teilnehmer der „Finals“ in Berlin. Bei den gebündelten Deutschen Meisterschaften verschiedener Sportarten haben unsere Athletinnen und Athleten herausragende Ergebnisse erzielt. Insgesamt 19 Medaillen gingen an den TSV Bayer 04 Leverkusen, sechsmal reichte es sogar zu Gold. Sowohl in der Leichtathletik als auch im Degenfechten haben unsere Starterinnen und Starter Maßstäbe gesetzt.

Überragend war auch das Saisonfinale der Junior-Elfen unserer Handball-Abteilung. Zum 5. Mal konnten sie den Deutschen Meistertitel in der A-Jugend gewinnen, nachdem sie zum zehnten (!) Mal in Folge ins Finale eingezogen waren. Diese Konstanz ist absolut beeindruckend und erlaubt einen optimistischen Blick in die Zukunft des Frauenhandballs in Leverkusen. Gratulieren möchte ich auch unseren Volleyball-Frauen, die wieder die Vizemeisterschaft gewinnen konnten. Sehr erfreulich ist auch die Bilanz unserer Basketballer, die erneut ins Halbfinale einziehen konnten und in den Playoffs bis zu 2.300 Zuschauer in die Ostermann-Arena gelockt haben.

Wir können an dieser Stelle nicht jedes einzelne mutmachende Erlebnis oder Ergebnis aus dem ersten Halbjahr aufzählen. Ebenso wenig wollen wir die überaus angespannte politische Lage ignorieren. Im Gegenteil, haben wir doch diverse Hilfsaktionen zugunsten der Menschen aus der Ukraine durchgeführt. Gleichzeitig sind wir überaus dankbar, dass zumindest der Sport spürbar und ganz offensichtlich zu früherer Normalität

zurückfindet. Hoffen wir gemeinsam, dass sich dieser Höhenflug auch nach dem Sommer fortsetzt.

In diesem Sinne,

Ihr Klaus Beck
Vereinsvorsitzender
TSV Bayer 04 Leverkusen



INHALT

- 04 TSV BAYER 04**
Mitgliederversammlung:
Sport steht wieder im Mittelpunkt
- 06 Ansprechpartner mit
Fingerspitzengefühl
- 08 KINDER- & JUGENDSPORT**
Das perfekte Dankeschön
- 10 Ehre, wem Ehre gebührt
- 12 FITNESS & HEALTH**
Long Covid: Behutsam zurück in
den Alltag
- 14 Neuer Outdoor-Bereich kommt
gut an
- 16 » DIE FINALS - BERLIN 2022 «**
Viermal DM-Gold für den
TSV Bayer 04
- 18 Dominanz im Damendegen
- 20 BASKETBALL**
Viele neue Gesichter bei den
BAYER GIANTS
- 22 BAYER GIANTS sind Spitzenreiter!
- 23 HANDBALL**
Ein "Bengan Boy" coacht die
Werkselfen
- 24 Juniorelfen erneut Deutscher
Meister
- 26 VOLLEYBALL**
Ein "Alter" Neuer an der Seitenlinie
- 28 FRAUENFUSSBALL**
Mit Robert de Pauw als Cheftrainer
in die neue Saison
- 30 RHÖNRADTURNEN**
Starke Leistungen bei der WM



GoFit

Die neue Outdoor-Trainingsfläche wird von den Mitgliedern bereits gut genutzt.



HANDBALL

Die Juniorelfen haben in der Ostermann-Arena zum 5. Mal die Deutsche A-Jugend Meisterschaft gewonnen.

» DIE FINALS - BERLIN 2022 «

Insgesamt 19 Medaillen gingen in der Leichtathletik und im Degenfechten nach Leverkusen.



PARASPORT

Das „Heimspiel“ im Manforter Stadion war tolle Werbung für die Para-Leichtathletik.

32 PARSPORT

Ottobock Talent Days ein Riesen-Erfolg

34 Para-Schwimmer auf der Erfolgswelle

36 Drei Weltrekorde beim Para Leichtathletik Heimspiel

39 Floors und Rehm mit Weltklasse-Ergebnissen

40 NACHHALTIGKEIT

Im Flaschengarten dem Wasserkreislauf auf der Spur

42 FUSSBALL

"Tic Tac Toe" mit dem Olympioniken

44 FAUSTBALL

Faustballer für Aufstiegsspiele qualifiziert

45 Begeisterung bei Schulmeisterschaft

46 BAYER SPORTS FAMILY

Es wächst zusammen, was zusammen gehört

48 SPORTINTERNAT

Zwischen Abitur und Training

49 Neuer Schirmherr für die Eliteschule

51 BUSINESSLAUF

Businesslauf Leverkusen kehrt zurück

52 UKRAINE

Weltklasse-Athleten auf Feldbetten

54 Spielerische Integration

55 WER SIND EIGENTLICH...?

56 NACHRUF HELMUT EULER

57 IMPRESSUM



Die Mitglieder des TSV Bayer 04 waren mit der Arbeit des Vorstands auch in schwierigen Zeiten zufrieden.

TSV BAYER 04

MITGLIEDERVERSAMMLUNG: SPORT STEHT WIEDER IM MITTELPUNKT

Nach über zwei Jahren Pandemie mit diversen Einschränkungen stehen beim TSV Bayer 04 wieder sportliche und strategische Themen im Mittelpunkt. Die besondere Treue der Mitglieder und Partner des Vereins haben in unruhigen Zeiten für Stabilität gesorgt.

Die sportliche Rückschau fiel im Jahresbericht des Vereinsvorsitzenden Klaus Beck deutlich umfangreicher aus als im Vorjahr. Das lag nicht zuletzt daran, dass Tokio 2020 um ein Jahr verschoben worden war und somit im Jahr 2021 stattgefunden hatte. Und das mit aus TSV-Sicht beachtlichen Erfolgen: 25 Starter hatten sich für die Olympischen Spiele beziehungsweise Paralympics qualifiziert. Am Ende gab es neun Medaillen, wobei die drei Paralympicssiege von Markus Rehm

(Weitsprung), Johannes Floors (400 Meter) und Taliso Engel (Schwimmen 100 Meter Brust) die herausragenden Resultate waren. Weitere Paralympics-medailen kamen von Johannes Floors (Bronze 100 Meter), Irmgard Bensusan (Silber 100 und 200 Meter), Léon Schäfer (Silber Weitsprung, Bronze 100 Meter) sowie von Judoka Karl-Richard Frey (Bronze Team). „Auch wenn die Bedingungen vor Ort natürlich anders waren als sonst, so freuen wir uns doch vor allem für unsere Athletinnen

und Athleten sehr, dass die sportliche Bilanz so positiv ausfällt und Tokio 2020 mit vielen positiven Erinnerungen verbunden bleiben wird“, erklärte Klaus Beck.

Eine feste Größe im Leverkusener Sport sind längst die Ballsportteams. Seien es die Elfen, die sich in der Endphase den wichtigen Klassenerhalt in der Handball Bundesliga Frauen gesichert haben, die Volleyballdamen, denen in der 2. Bundesliga die Vizemeisterschaft



einer Krisensituation treu verbunden geblieben sind“. Gleichzeitig wäre der TSV Bayer 04 nach zwei so schwierigen Jahren nicht weiterhin so gut aufgestellt, wenn nicht die Partner, allen voran die Bayer AG, dem Verein so zuverlässig zur Seite gestanden hätten.

Die anschließende Entlastung des Vorstands durch die Versammlung war letztlich die formale Bestätigung dafür, dass die Mitglieder mit der Arbeit der Vereinsführung nach wie vor auch in so herausfordernden Zeiten zufrieden sind.

Text: Uwe Pulsfort

Die Ehrung der Jubilare ist in diesem Jahr auf das Sommerfest verschoben worden (Seite 11). Bei der Mitgliederversammlung sind exemplarisch Johanna Dörr (seit 60 Jahren Mitglied, an dem Abend verhindert) und Friedhelm Przygoda (75 Jahre Mitglied) für ihre Vereinstreue geehrt worden.

Schatzmeister Martin Eckardt konnte für das Geschäftsjahr 2021 von einem leichten Überschuss berichten, eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge wurde nicht vorgeschlagen.

gelingen ist oder die Bayer Giants, die in der 2. Basketball Bundesliga ProA im Halbfinale standen und in den Play-offs bis zu 2.300 Zuschauer in die Halle gelockt haben.

Auch im Kindersport sowie im Bereich Fitness & Health ist das Bedürfnis nach Bewegung deutlich zu spüren, die Gruppen füllen sich zusehends. Ganz neu im Repertoire des vereinseigenen Fitnessstudios GoFit ist die Outdoor-Trainingsfläche. „Dieses Angebot bietet unseren Mitgliedern ganz neue Trainingsmöglichkeiten unter freiem Himmel und ist in der Form einzigartig in der Region“, betonte Klaus Beck. Damit war der Vorsitzende beim Thema Modernisierungsmaßnahmen. Für vier Projekte erhält der TSV aus dem Landesprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ Zuschüsse in Höhe von insgesamt über 600.000 Euro. Der größte Anteil entfällt auf die Erweiterung des Sportinternats, das damit seine Professionalisierung in der Dualen Karriereförderung weiter vorantreibt.

Der ausdrückliche Dank von Klaus Beck an diesem Abend ging zunächst an die Mitglieder, die „dem Verein auch in so



Friedhelm Przygoda wurde von Klaus Beck für seine 75-jährige Vereinstreue ausgezeichnet.

ANSPRECHPARTNER MIT FINGERSPITZENGEFÜHL

Zum Schluss der Mitgliederversammlung war die Zeit für eine Verabschiedung gekommen: Jürgen Beckmann, von 1995 bis 2007 Geschäftsführer des Vereins und seitdem Sportkoordinator der Bayer AG, verlässt den Konzern zum 31. Juli nach über 30 Jahren im Bayer-Sport auf eigenen Wunsch. Klaus Beck würdigte Jürgen Beckmann als einen Ansprechpartner, „dessen Gradmesser immer das Wohl des Vereins war und der immer mit Fingerspitzengefühl die Belange des TSV Bayer 04 im Unternehmen platziert hat.“ Als Geschäftsführer des TSV Bayer 04 war er maßgeblich für die Professionalisierung des Parasports inklusive hauptamtlicher Strukturen verantwortlich. Zudem ist das vereinseigene Fitnessstudio GoFit unter der Federführung von Jürgen Beckmann

entstanden. Als passionierter Bergsportler freute sich Jürgen Beckmann über das symbolische Abschiedsgeschenk von Klaus Beck: Unter anderem ein Handbuch zum Skibergsteigen sowie die entsprechenden Teleskopstöcke. Ein Versprechen musste Jürgen Beckmann dabei abgeben: „Bitte lesen Sie besonders das Kapitel „Lawinenkunde“ gründlich, damit wir uns auch zukünftig gesund und munter wiedersehen“, bat Klaus Beck mit einem Augenzwinkern. Beckmanns Nachfolger ab dem 1. August wird Ficht-Weltmeister Nicolas Limbach, der innerhalb der Bayer AG auf diese Position wechselt und bei der Versammlung bereits anwesend war.

Text: Uwe Pulsfort



Für Jürgen Beckmann hatte Klaus Beck zum Abschied ein Starter-Set fürs Skibergsteigen parat.

TEAM - UND SPORTSWEAR

For world
champions and
everyday heroes



CRAFT



Deutsche und ukrainische Gymnastinnen
sorgten für Gänsehaut-Momente.

DAS PERFEKTE DANKESCHÖN

Etwa 4.000 Besucher waren nach zwei Jahren Zwangspause zum großen Sommerfest des TSV Bayer 04 Leverkusen auf die Kurt-Rieß-Anlage gekommen.

Mit einem großen Sommerfest wollte sich der TSV Bayer 04 bei seinen Mitgliedern, Freunden und Partnern für die besondere Treue während der Corona-Pandemie bedanken. Der Plan ist aufgegangen, und wie! Strahlender Sonnenschein, glückliche Besucher, musikalische Unterhaltung und natürlich jede Menge Sport und Action waren die perfekten Zutaten für einen wunderbar sportiven Familientag. Kein Wunder, dass nach zweijähriger Abstinenz diesmal rekordverdächtige 4.000 Besucher auf die Kurt-Rieß-Sportanlage gekommen waren, um das vielfältige Programm zu erleben.

Das Organisationsteam um TSV-Mitarbeiterin Jolene Kubeth hatte sich am bewährten Erfolgsrezept orientiert und dieses mit kleineren Anpassungen verfeinert. So war wieder für jeden etwas dabei, von der Kinderolympiade über Darbietungen auf oder vor der Bühne, Mitmachangebote im Bereich Fitness & Health bis hin zu den Ehrungen besonders treuer beziehungsweise erfolgreicher Athleten.

Über die gesamte Anlage verteilt luden unterschiedliche Stationen zum Mitmachen ein. Traditionsgemäß nutzten vor allem die Pänz die Angebote der



Interessante Erfahrung an der Para-Station:
Basketball aus dem Rollstuhl.

Abteilungen, um die verschiedenen Sportarten kennenzulernen. So auch Maya, die gerade von der Basketball-Wurfstation kommt und immerhin vier Treffer erzielen konnte. Die Achtjährige findet alles auf dem Sommerfest toll, „am besten allerdings die Volleyball-Station“. Welch Wunder, sowohl Maya als auch Schwester Kyara und deren Freundin Luna (beide 14) spielen bereits beim TSV Bayer 04 Volleyball.

Abwechslungsreich ging es auch auf der

Bühne zu. Bei den Tanzeinlagen der Happy Dancers, Young Bones und Giants Dancers hieß es zunächst einmal zuschauen und von der guten Laune anstecken lassen. Emotional wurde es bei den Rhythmischen Sportgymnastinnen, die mit einer Gruppe auftraten, die jeweils zur Hälfte aus deutschen und ukrainischen Mädchen bestand. Mit ihren grazilen Bewegungen beeindruckten sie nicht nur das Publikum, zu John Lennons Klassiker „Imagine“ betrieben sie auch Völkerverständigung in Reinform.



Die Outdoor-Trainingsfläche des GoFit ist
jetzt offiziell eröffnet.

Eine Mischung aus Präsentation und Mitmach-Angebot hatte der Bereich Fitness & Health mitgebracht. Auf der Bühne stellten die Trainer Fitnessangebote wie Hula-Hoop, Faszienworkout oder ein LesMills-Potpourri vor und machten damit Lust auf mehr. Eine Premiere gab es beim GoFit: Die Outdoor-Trainingsfläche mit dem multifunktionalen Rig und diversen anderen Trainingsmöglichkeiten ist pünktlich zum Sommerfest offiziell eröffnet worden und wurde bereits

kräftig genutzt. Deutlich zu spüren war bei sämtlichen Angeboten die Lust aller Beteiligten, sich nach den Entbehrungen der vergangenen zwei Jahre endlich wieder vor Ort in Gemeinschaft zu bewegen, im persönlichen Kontakt Tipps von Profis mitzunehmen oder sich einfach nur in netter Gesellschaft auszupowern oder zu entspannen.

Neuigkeiten gab es auch für Kinder und Jugendliche beziehungsweise deren Eltern. In der Halle 7 wurde das eSports-Angebot präsentiert. Während die Kinder an den Bildschirmen Fußball spielten, konnten sich die Eltern über den ganzheitlichen Ansatz des Konzepts informieren.

Den musikalischen Part hatte wieder das Trio Rumbacoustic übernommen. „Im Vorbeigehen“ sorgte die Walking Band für nette Unterhaltung und setzte damit das Sahnehäubchen auf einen phantastischen Tag auf der Kurt-Rieß-Anlage. Die Meinung zum Event war letztlich einhellig: Das Sommerfest soll nun wieder regelmäßig veranstaltet werden – auch ohne vorherigen Lockdown...



Als Volleyballerin hatte Maya (8) auch am Basketball-Stand ihren Spaß.

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

Das Sommerfest war auch das passende Ambiente, um auf der Bühne besonders treue oder erfolgreiche Mitglieder auszuzeichnen. TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen begrüßte zunächst einige internationale Medaillengewinner.

Irmgard Bensusan (Paralympics Silber 100 Meter und 200 Meter), Ronja Schmölbers, Sonja Scholten, Dominik Albrecht (jeweils Sitzvolleyball EM Bronze) und Birte Zelfel (virtuelle Rhönrad-WM Gold) waren ebenso gekommen wie Rhönrad-Trainer Marcel Schawo und Steffi Nerius als Trainerin von Para-Weitspringer Markus Rehm. Dieser hatte nicht nur in Tokio

Paralympics-Gold gewonnen, ganz aktuell konnte Steffi Nerius auch noch verkünden, dass der „Blad-Jumper“ in Innsbruck mit 8,66 Meter eine neue Bestweite aufgestellt hatte. Sie alle konnten sich neben den ausdrücklichen Glückwünschen des Vereinsvorsitzenden Klaus Beck sowie von Moderatorin und Geschäftsführerin Anne Wingchen über ein Präsent sowie sogenannte „Flaschengärten“ freuen. Diese Mini-Ökosysteme waren von Mädchen und Jungen im Rahmen einer Wasser-AG an der Grundschule Bergisch Neukirchen hergestellt worden und wurden stellvertretend von den Kindern Alissa, Mila und Theo überreicht.

Auch die Ehrung der Jubilare wurde in diesem Jahr auf die Sommerfest-Bühne verlegt. TSV-Vorsitzender Klaus Beck zeichnete traditionsgemäß diejenigen aus, die 40 Jahre oder länger Mitglied im Verein sind. Einer von ihnen ist Friedhelm Przygoda, der seit inzwischen 75 Jahren dem TSV Bayer 04 angehört. „Besonders in so unruhigen Zeiten wie zuletzt ist diese Treue besonders bemerkenswert und für uns als Verein auch wichtig“, erklärte Klaus Beck. Die Laudation hielt wie gewohnt Ältestenratsvorsitzender Hans-Dieter Fuß in seiner unterhaltsamen Art, bevor die Urkunden sowie Ehrennadeln in Gold überreicht wurden.

Die Jubilare 2022

75 Jahre

Helmut Euler (verstorben), Friedhelm Przygoda

70 Jahre

Hans Rindt, Margot Zilles, Jürgen Koller, Alfons Kanthak, Klaus-Dieter Hensgen, Volkmar Weber, Kurt Block, Rolf Block

65 Jahre

Hartmut Westhäuser, Manfred Schmitz, Heinz Fischer, Werner Holtzschneider (verstorben)

60 Jahre

Detlef Cymera, Johanna Dörr, Hans-Josef Vogt, Helmut Nysten

50 Jahre

John Ecker, Maria Kuczmanski, Thomas Röhrich, Walter Schrauzer, Holger Theisen, Gaby Biesenbach, Wolfgang Schmidt, Gerd Kruse, Reiner Lenz, Helge Kuprella, Christel Voss, Fritz Lang, Hermann Gorski, Roland Werner Vogel, Rainer Fischer

40 Jahre

Sven Michael Müller, Bernd Simon, Monika Dietrich, Hannelore Knapp, Ursula Jeblick, Andreas Offermann, Detlef Austel, Klaus Joraschkewitz

Geehrt wurden zudem die Mitglieder des Bereichs Fitness & Health, die auf 25 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können: Erika Bierbrunner, Anna Christina Heider, Heinz Horch, Jürgen Lambertz, Sabine Letzel, Ingeborg Kaiser, Jutta Roos, Heinz Vonk, Brunhild Wyrobek.

Texte: Uwe Pulsfort



Vereinsvorsitzender Klaus Beck (hinten 2.v.r.) zeichnete die langjährigen Vereinsmitglieder aus.



Die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler freuten sich auch über die Flaschengärten, die die Grundschüler erstellt hatten.



Die Fitness&Health-Mitglieder wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

LONG COVID: BEHUTSAM ZURÜCK IN DEN ALLTAG

Als Peter Richter in der Zeitung einen Artikel über den Long-Covid-Kurs beim TSV Bayer 04 sieht, denkt er: „Die schreiben über mich!“ Alles, was er dort liest, trifft auch auf ihn selbst zu: Vor einem Vierteljahr war er an Corona erkrankt, hatte aber keinerlei Symptome. Erst, als er nach der Quarantäne wieder in der Opladener Fußgängerzone unterwegs war, machte ihm sein Körper einen Strich durch die Rechnung. „Ich war völlig fertig, mir tat alles weh“, berichtet der Unternehmer. Nachdem nach einigen Wochen von selbst keine Besserung eintrat, begann eine sechswöchige Ärzte-Odyssee – nur helfen konnte ihm keiner.

Die Hoffnung des 75-Jährigen ruhen nun auf dem Long-Covid-Kurs, über den in der Zeitung berichtet wurde. „Das ist genau das, was ich suche“, freut sich Peter Richter. Gemeinsam mit anderen, die ebenfalls nach einer Corona-Erkrankung massive Probleme haben, den Alltag zu bewältigen, versucht er nun unter Anleitung schrittweise die frühere körperliche Verfassung wiederzugewinnen. „Vor allem möchte ich nicht länger alle möglichen Medikamente nehmen“, betont Senior-Chef der gleichnamigen Auto-Karosserie-Werkstatt.

Unterstützt wird die Gruppe von Hans Peter Gierden, der diesen Kurs leitet. Behutsam und ausgestattet mit

jahrelanger Erfahrung in sämtlichen Reha-Fachrichtungen, geht er die Sache an. „Besonders wichtig ist hier die richtige Dosierung von Bewegung, damit niemand überfordert wird“, erklärt „HP“, der früher für das Sportprogramm bei der Bundeswehr zuständig war. Ein strenges Wort muss hier allerdings niemand fürchten. „Wir alle wollen Bewegung als etwas Schönes erleben. Jeder soll genau so viel machen, wie es ihm guttut“, betont der Übungsleiter.



Peter Richter (links) fühlt sich in der Long Covid-Gruppe gut aufgehoben.

Fotos: Pulsfort



Mit moderater Bewegung geht es zurück in den Alltag.

Zu dieser Einheit hat er Badminton-Schläger mitgebracht – und sanfte Variationen von der Original-Version gleich mit. Zunächst versuchen die Teilnehmer Luftballons hochzuhalten, erst mit rechts, dann mit links, dann im Wechsel. Bis hin zum Miteinander-Spielen mit einem Federball. Für manche reicht das konditionell schon völlig aus. „Für Außenstehende ist das kaum nachvollziehbar, dass man davon schon außer Atem sein kann. Aber genau das ist ja häufig das Problem bei Long Covid, dass man quasi von Nichts völlig erschöpft ist“, erläutert Sabine Bauer, die für den Reha-Sport im TSV Bayer 04 verantwortlich ist.

Ein weiteres Angebot gibt es im Präventionsbereich. Während für eine Teilnahme an dem Reha-Kurs eine ärztliche Verordnung Voraussetzung ist, geht das beim Präventionskurs auch ohne. Hier kann allerdings nur teilnehmen, wer aktuell nicht wegen der Corona-Folgen in ärztlicher Behandlung ist. Den Bedarf für solche Angebote sieht auch Denise

Liebig, sie leitet den TSV-Präventionssport: „Viele sind mit ihrer Situation ziemlich überfordert, weil sie damit niemals gerechnet haben. Sport unter entsprechender Anleitung kann hier ein ganz wichtiger Schritt auf dem Weg zurück zur Normalität sein.“

Davon ist auch der passionierte Tennisspieler Peter Richter überzeugt. Und ganz angetan von seinen ersten Erfahrungen: „Der Übungsleiter macht das richtig gut, die Gruppe ist nett und ich habe jetzt schon den Eindruck, dass es mir geholfen hat.“

Text: Uwe Pulsfort

Kurszeiten

Rehasport (Verordnung erforderlich)

Tag: Donnerstag
Uhrzeit: 14:30 - 15:15 Uhr
Ort: Herbert-Grünwald-Halle 7

Präventionssport

Tag: Donnerstag
Uhrzeit: 19:45 - 20:30 Uhr
Ort: Herbert-Grünwald-Halle 10

Kontakt

Telefon: 0214 8680027
E-Mail: fitness-health@tsvbayer04.de

NEUER OUTDOOR-BEREICH KOMMT GUT AN

Schon beim Sommerfest war die neue Outdoor-Fläche hinter dem GoFit der Hingucker schlechthin, inzwischen wird der Platz längst regelmäßig genutzt. Kernstück der ca. 500 Quadratmeter großen Fläche ist das „Rig“ der Marke Eleiko, an dem die Sportlerinnen und Sportler mit dem eigenen Körpergewicht zum Beispiel durch Klimmzüge, Dips oder Hangeln, aber auch herkömmlich mit Kurz- und Langhanteln trainieren können.

Überhaupt ist der Outdoorplatz stark darauf ausgerichtet den Körper funktional zu beanspruchen und so effektiv zu trainieren. Gleichzeitig gibt es diverse Geräte, die nochmal einen zusätzlichen Aufforderungscharakter besitzen, wie zum Beispiel das „Battle Rope“ oder auch der Hammer, mit dem auf den Traktorreifen geschlagen wird. Sehr beliebt ist auch der Schlitten, den man, beladen mit unterschiedlichen Gewichten, hinter sich herziehen oder vor sich herschieben

kann, um ein Training des gesamten Körpers zu erreichen. Die Voraussetzungen stimmen also, um ein effektives Cross-Workout durchzuziehen. Angeleitet werden die Sportlerinnen und Sportler, ebenso wie im Indoor-Bereich, von geschulten Trainerinnen und Trainern.

Das Kurs-Angebot ist bewusst vielfältig, weil zunächst eine möglichst breite Zielgruppe angesprochen werden soll. „Im zweiten Schritt werden wir dann spezielle Kurse anbieten, etwa für Fortgeschrittene oder reine Ladies-Kurse“, verrät Simone Secen, kaufmännische Leiterin des Studios. Eine freie Nutzung ist ebenfalls vorgesehen, allerdings immer verbunden mit einer festen Buchung. GoFit-Mitglieder können den Bereich kostenlos nutzen, für alle anderen gibt es 10er-Karten.

Text: Uwe Pulsfort



Die Outdoor-Trainingsfläche bietet diverse Betätigungsmöglichkeiten.

Foto: Secen



Foto: Sezen



Fotos: Heuser

VIERMAL DM-GOLD FÜR DEN TSV BAYER 04

Dazu vier Silber- und vier Bronzemedailles sorgen für eine sehr gute Bilanz der nationalen Titelkämpfe in Berlin.

Hans-Jörg Thomaskamp, der Sportliche Leiter der Leichtathleten des TSV Bayer 04 Leverkusen, ist kein Trainer, dem Superlative allzu leicht über die Lippen kommen. Doch nach diesem Meisterschafts-Wochenende in Berlin ist es passiert: „Überragend“ nannte er die Bayer-Bilanz der nationalen Titelkämpfe mit viermal Gold, viermal Silber und viermal Bronze.

Mit Mittel- und Langstreckenläuferin Konstanze Klosterhalfen und Sprinterin Jenny Montag fehlten zwar zwei der Stars des Teams corona- und verletzungsbedingt. Doch eine gute Mischung aus erfahrenen Titelkandidaten, die auf den Punkt ihre Leistungen brachten, und aufstrebenden Youngsters, die zum perfekten Zeitpunkt in neue Leistungsbereiche vorstießen, sorgte am Ende für ausgelassene Stimmung beim TSV Bayer 04 Leverkusen.



Zu Ersteren zählt Hochsprung-Europameister Mateusz Przybylko, der seine drei Jahre währende Durststrecke beendete und zum ersten Mal seit 2019 wieder über 2,30 Meter und damit zum geteilten Sieg flog. Auch der Münchner Tobias Potye überwand diese Höhe. Ein Stechen ist bei gleicher Höhe und gleicher Anzahl von Fehlversuchen nicht mehr vorgesehen, also gab es zweimal Gold. „Das ist irgendwie unleichtathletisch“, befand Przybylko's Coach Hans-Jörg Thomaskamp: „Aber die zwei wären nach einem Wettkampf über zweieinhalb Stunden mit vielen Verzögerungen in der prallen Sonne wahrscheinlich gar nicht zu weiteren Sprüngen in der Lage gewesen.“ Die EM in München mit

der Mission Titelverteidigung kann für Przybylko nun kommen, er ist auf dem Weg zu mindestens alter Form. „Da muss nur noch mehr Routine her“, sagt Thomas-kamp. Und auch ein WM-Ticket ist für den Hochspringer über die Weltrangliste noch im Bereich des Möglichen.

Auch Stabhochspringer Bo Kanda Lita Baehre wurde seiner Favoritenrolle mehr als gerecht. Der 23-Jährige holte sich nicht nur den Titel zurück, sondern drang am Samstag mit seiner Steigerung auf 5,90 Meter auch gleich in neue Sphären vor. Die Verbesserung seiner PB um neun Zentimeter bedeutet: Platz drei in der Weltjahresbestenliste hinter dem Schweden Armand Duplantis (6,02 m) und dem US-Amerikaner Chris Nilsen (6,00 m). Und Torben Blech schwang sich zum ersten Mal in diesem Sommer über 5,70 Meter – das brachte ihm Bronze und neue Hoffnung auf internationale Starts in der laufenden Saison.

Für ein unverhofftes Bayer-Highlight im Hürdensprint sorgten zwei junge Athletinnen: Die 20-jährige Marlene Meier, Tochter von Hochsprung-Olympiasiegerin Heike Henkel und dem ehemaligen Zehnkampf-WM-Dritten Paul Meier, steigerte sich über 13,20 Sekunden im Halbfinale auf 13,15 Sekunden im Finale: Der erste Titel bei den Aktiven war gesichert und Meier war sprachlos vor Glück. In ihrem Sog verbesserte zudem Trainingspartnerin Franziska Schuster, ebenfalls 20 Jahre jung, ihre PB auf 13,32 Sekunden und holte Bronze.

Hochspringerin Bianca Stichling war nach ihrem Hallen-Titel und ihrer Steigerung in diesem Sommer auf 1,90 Meter unverhofft zur DM-Favoritin aufgestiegen, obwohl der 22-Jährigen die Erfahrung, die mit diesem Prädikat üblicherweise einhergeht, noch fehlt. Umso beachtlicher: In Berlin leistete sie sich bis 1,87 Meter keinen Fehlversuch und holte souverän den Titel. Zu einem 1,90er-Flug reichte es anschließend dann nicht mehr.

Die vier Silbermedaillen sammelten: Über 400 Meter Judith Franzen, die ihre PB auf 52,27 Sekunden steigerte. Auch Kollégin Annkathrin Hoven lief PB (52,64)

und wurde Fünfte. Außerdem Hürdensprinter Tim Eikermann, der sich in einem packenden Finale in 13,78 Sekunden ganz knapp dem Leipziger Martin Vogel (13,74) geschlagen geben musste. Im Halbfinale hatte sich der 22-Jährige auf 13,66 Sekunden verbessert und damit einen TSV-Vereinsrekord aufgestellt. Dazu Dreispringerin Kristin Gierisch mit einem Satz auf 14,00 Meter sowie Hammerwerferin Michelle Döppke (65,51 Meter). Bronze holten neben Stabhochspringer Blech und Hürdensprinterin Schuster Hammerwerferin Carolin Paesler (65,49) und Speerwerferin Dana Bergrath (56,90).

Zumindest eine dicke Enttäuschung brachte das Wochenende leider auch: Diskuswerferin Marike Steinacker musste sich in einem harten Kampf um die drei deutschen WM-Tickets mit 61,98 Metern und Platz fünf zufriedengeben. An ihre erst kürzlich aufgestellte PB von 64,55 Metern kam die 30 Jahre alte Olympiaachte nicht heran – diese hätte zu Platz drei gereicht.

Text: LA-Presse



Marlene Meier gewann ihren ersten Titel bei den Aktiven.



Gold im Hochsprung gab es für Bianca Stichling.



TSV-Dominanz: Alexandra Ehler, Laura Wetzker, Alexandra Ndolo, Lara Goldmann (v.l.)

» DIE FINALS - BERLIN 2022 «

DOMINANZ IM DAMENDEGEN

Die Fechterinnen gewinnen eine komplette Medalliensammlung. Die favorisierten Herren bleiben hinter ihren Erwartungen zurück.

Unterschiedlicher hätten die Finals in Berlin für die Fechtabteilung des TSV Bayer 04 nicht laufen können: Während sich die Herren „nur“ mit zweimal Bronze zufriedengeben mussten, räumten die Damen alles ab, was es zu gewinnen gab.

Doch der Reihe nach. Der Auftakt ins Turnier war den Teilnehmerinnen im Damendegen-Wettbewerb vorbehalten. Zunächst stand im historischen Berliner Kuppelsaal die Einzelausscheidung auf dem Programm, in dem aus TSV-Sicht alles nach Plan lief. Letztlich hatten die Bayer-Athletinnen sogar das Losglück auf ihrer Seite, so dass die tadellosen Leistungen dazu führten, dass sich im Halbfinale ausnahmslos Leverkusenerinnen gegenüberstanden. Damit stand frühzeitig nicht nur

fest, dass die Goldmedaille nach Leverkusen ginge, auch Silber und Bronze würden TSV-Athletinnen gehören. Alexandra Ndolo traf auf Laura Wetzker, während es Alexandra Ehler mit Lara Goldmann zu tun bekam. In den hochklassigen Duellen setzten sich Laura Wetzker und Alexandra Ehler durch und standen sich anschließend im Finale gegenüber. Hier hätte es dann knapper kaum sein können: Mit 15:13 behielt Laura Wetzker die Oberhand und konnte über den DM-Titel jubeln. Platz 2 ging damit an Alexandra Ehler, Bronze wird im Einzel nicht ausgefochten und gehörte also sowohl Alexandra Ndolo als auch Lara Goldmann.

Die im Einzel gezeigte Leverkusener Dominanz wurde im Teamwettbewerb

eindrucksvoll bestätigt. Durch ein 45:27 gegen den MTV München ging es ins Finale, wo der Heidenheimer SB wartete. Was folgte, war eine Demonstration der Stärke: Der TSV Bayer 04, hier angetreten mit Alexandra Ndolo, Ricard Multerer und Alexandra Ehler, gewann die Goldmedaille überlegen mit 30:17.

Lange Gesichter hingegen im Herren-Degen: Hier waren die Bronzemedallien von Marco Brinkmann im Einzel sowie das Team-Bronze nur ein schwacher Trost für über weite Strecken enttäuschende Leistungen. Angetreten als Deutscher Mannschaftsmeister der vergangenen drei Jahre war die Mission klar: Titelverteidigung. Ideale Voraussetzungen hatten die Bayer-Fechter dabei nicht, waren doch Lukas

Bellmann und Marco Brinkmann erst in der Nacht vor dem ersten Gefecht ange-reist, nachdem sie zuvor an der kräftezehrenden EM in Antalya teilgenommen hatten. Der DM-Traum platzte schließlich im Halbfinale, als es trotz 10:4-Führung eine klare 35:45-Niederlage gegen den späteren Vizemeister Heidenheimer SB setzte. Zumindest etwas Wiedergutmachung gab es im kleinen Finale, in dem sich der TSV mit Lukas Bellmann, Louis Bongard und Fabian Herzberg gegen den Heidelberger FC die Bronzemedaille sicherte. Die zweite Bronzemedaille bei den Herren konnte Marco Brinkmann im Einzel gewinnen.

Text: Uwe Pulsfort



Fotos: Deutsch



Im Herrendegen lief es für den TSV Bayer 04 nicht nach Plan.

VIELE NEUE GESICHTER BEI DEN BAYER GIANTS

Es wird zur kommenden Saison nur noch wenige bekannte Gesichter im Kader der BAYER GIANTS geben: Kapitän Dennis Heinzmann, Melvin Jostmann, Robert Merz, Joel Lungelu. Ein Quartett.

Dagegen sind zahlreiche Spieler nicht mehr im Leverkusener Team, sei es, weil sie sich für höhere Aufgaben empfohlen haben, oder weil die GIANTS-Verantwortlichen auf den jeweiligen Positionen Veränderungen vornehmen wollten.

Im Umkehrschluss bedeutet das: Es müssen entsprechend neue Korbjäger her. Und da die Ziele des ProA-Ligisten, der mittelfristig gerne wieder ans Tor der 1. Bundesliga anklopfen würde, ambitioniert sind, ist es nicht mit x-beliebigen Basketballern getan. Qualität ist gefragt. Hohe Qualität.

Headcoach Hansi Gnad, Co-Trainer Jacques Schneider und Geschäftsführer Henrik Fronda haben sich in den letzten Monaten und Wochen ins Zeug geschmissen, sich um potenzielle Verstärkungen bemüht; tragbare und zukunftsorientierte finanzielle Rahmenbedingungen geschaffen. Die Früchte dieser Arbeit und Planungen lassen sich sehen. Bereits die erste Verpflichtung sorgte in der Basketball-Szene für Aufsehen: Vom Bundesligisten Göttingen kehrt Haris Hujic nach einem Jahr nach Leverkusen zurück. Und das gleich mit einem Drei-Jahres-Vertrag. „Haris war unser Wunschspieler. Ich bin unglaublich froh, dass er zurück ist“, erklärte Hansi Gnad nach der Bekanntgabe des Coups.

Danach ging es Schlag auf Schlag weiter mit deutschen Spielern. Aufbau Robert Drijencic wechselte für zwei Jahre aus Schwenningen an den Rhein. In Schwenningen zählte er zu den Leistungsträgern. Es folgte Marius Stoll, ein sehr talentierter junger Aufbau aus der exzellenten Nachwuchsförderung des Bundesligisten Ulm. Dann unterzeichnete Center Dejan Kovacevic vom Erstligisten Crailsheim in der Farbenstadt, ebenfalls für zwei Spielzeiten. Alle bislang nach Leverkusen geholten Akteure verfügen trotz ihres noch (relativ) jungen Alters bereits über viel Erfahrung, zum Teil schon in der 1. Bundesliga. Und genau dorthin wollen die BAYER GIANTS sich mittelfristig bewegen, sollten die sportlichen und finanziellen Rahmenbedingungen dies hergeben. Erst einmal geht es in den nächsten ein bis zwei Jahren um die Etablierung der GIANTS als eines der TOP-Teams in der ProA. Und zwar mit diesen Akteuren.

Eine gute Nachricht gab es auch bezüglich des Engagements von Eigengewächs Joel Moketo Lungelu. Der 18-Jährige, der seine Bewährungsproben im ProA-Team zum Ende der Saison bravourös genutzt hat, unterschrieb seinen ersten Vertrag bei den GIANTS, zunächst gültig bis zum Ende der kommenden Saison.

Es fehlten bei Redaktionsschluss noch die drei US-Amerikaner, die traditionell erst am Ende der Kaderplanung verpflichtet werden.

Text: Zeihen / Pulsfort



Haris Hujic kehrt nach einem Jahr im deutschen Oberhaus mit einem Drei-Jahres-Vertrag zurück nach Leverkusen.

BAYER GIANTS SIND SPITZENREITER

Die Leverkusener belegen in der BARMER 2. Basketball Bundesliga ProA Rang eins bei den Einsatzzeiten deutscher Spieler und Platz drei in der Kategorie der U22-Akteure.

Auch in der Saison 2021/2022 der BARMER 2. Basketball Bundesliga ProA hat - wie schon in vorherigen Spielzeiten - kein Verein so sehr auf deutsche Spieler gesetzt wie die BAYER GIANTS. Einmal mehr stellen die Farbenstädter als Spitzenreiter in diesem Bereich ihren guten Ruf als Ausbildungsverein unter Beweis.

Aufgrund der Quotenregelung in der Liga muss ein ProA-Bundesligist immer mindestens zwei Deutsche gleichzeitig auf dem Feld haben. Damit sind also mindestens 40 Prozent der Spielzeit an diese Akteure zu vergeben. Die „Giganten“ haben diese Vorgabe um Längen übertroffen: 65 Prozent der gesamten Minuten waren an einheimische Spieler vergeben – so viele wie bei keinem anderen Klub in der ProA.

Auf Rang zwei folgt TEAM EHINGEN URSRING mit 61 Prozent und der Abstand zum drittplatzierten Phoenix Hagen beträgt bereits 11 Prozent – das entspricht einem Vorsprung von durchschnittlich 22 deutschen Minuten pro Spiel.

Umso wertvoller wird die Statistik, wenn man sie mit dem sportlichen Abschneiden der GIANTS in Verbindung bringt. Nach der sensationellen Vizemeisterschaft 2020/2021 in der vergangenen Saison schafften es die Leverkusener erneut zumindest wieder unter die Top-4. „Kompliment an die Trainer, die wieder einmal bewiesen haben, dass sich das Vertrauen in die einheimischen Spieler auszahlt“, so GIANTS-Geschäftsführer Henrik Fronda.

Dem GIANTS-Staff ist es dabei wichtig, dass dieses Konzept nachhaltig ausgerichtet ist. Dazu zählt auch, dass immer wieder jüngere Spieler Verantwortung übertragen bekommen, um sich auf hohem Niveau weiterzuentwickeln. Belegt wird dieser Ansatz durch die U22-Statistik. Hier stehen die Leverkusener auf Rang drei hinter Ehingen und Paderborn. Mit 19 Prozent geht fast ein Fünftel der Spielzeit an Jungs, die 22 Jahre oder jünger sind. In der abgelaufenen Saison haben vor allem Melvin Jostmann, Lennard Winter und Robert Merz vom Leverkusener Konzept profitiert. Auch U19-Spieler und TSV-Eigengewächs Joel Lungelu konnte erste Erfahrungen auf Profi-Niveau machen.

Die Entwicklung ist ganz nach dem Geschmack von Coach Hansi Gnadt: „Es entspricht unserer Philosophie, dass wir deutsche Spieler nicht nur im Training fördern, sondern ihnen auch Spielpraxis auf einem hohen Niveau vermitteln wollen. Ich freue mich sehr, dass sich dies so deutlich in der Statistik widerspiegelt.“ Assistenz- und NBBL-Trainer Jacques Schneider verbindet die tolle Entwicklung der deutschen Minuten in der ProA auch mit dem hohen Niveau, das die Basketballabteilung auf den verschiedensten Plattformen zu bieten hat: „Mit der Herren II in der 1. Regionalliga West sowie der NBBL in der A-Gruppe haben wir hier ideale Voraussetzungen für unsere Talente, frühzeitig Erfahrung auf hohem Niveau zu sammeln.“

Text: Kwiotek / Pulsfort



Die GIANTS sind Spitzenreiter bei den Einsatzzeiten deutscher Spieler.

EIN „BENGAN BOY“ COACHT DIE WERKSELFEN

Handball-Experten schnalzen noch heute mit der Zunge, wenn sie den Namen Johan Petersson hören. Zu seiner aktiven Zeit war der schwedische Rechtsaußen ein Spieler auf Weltklasseniveau und Mitglied der nach dem kürzlich verstorbenen Nationaltrainer Bengt Johansson benannten „Bengan Boys“, dem schwedischen Ausnahmeteam, welches den Handball in der Welt und in Europa über mehr als ein Jahrzehnt dominiert hat.

Zu seinen Erfolgen zählen einmal Weltmeister, zweimal Europameister und zweimal Silber bei den Olympischen Spielen sowie unzählige Vereinstitel, von denen der in Göteborg bei IK Sävehof ausgebildete Rechtsaußen die meisten in seiner Zeit beim THW Kiel einheimsen konnte.

Nach seiner aktiven Karriere verschlug es den Vollblut-Handballer ins Trainergeschäft, wo ihm 2021 mit dem Frauenteam von Kärra HF der Aufstieg in die schwedische erste Liga gelang.

Der gute Ruf drang bis in seine langjährige „Handball-Heimat“ Deutschland vor und so übernahm der 49-Jährige im Dezember die kriselnden Werkelfen und führte das Team aus dem Abstiegsstrudel heraus und am Ende noch auf den 9. Tabellenplatz.

Und so war nicht nur für Abteilungsleiter Andreas Thiel die Fortführung des

Vertrages die logische Fortführung der bisherigen Arbeit Peterssons: „Ich bin froh, dass wir mit Johan den Kontrakt um zwei Jahre verlängern konnten. Ich habe Johan als professionellen und engagierten Trainer erlebt und sehe in ihm den richtigen Coach, um die kommenden nicht einfachen zwei Jahren zu managen.“

„Es waren viereinhalb harte Monate, bei dem unser einziges Ziel der Klassenerhalt war. Unter dem Strich bin ich mit dem Ergebnis zufrieden und freue mich sehr, meine Arbeit in Leverkusen fortführen

zu können“, so der frischgebackene EHF-Masterscoach, der voller Vorfreude auf die kommende Saison blickt: „Wir haben jetzt einen Umbruch im Team und in der kommenden Spielzeit eine sehr junge, talentierte Mannschaft beisammen. Ich freue mich auf die Ausbildung und Weiterentwicklung dieser Spielerinnen und denke, dass uns ein sehr interessantes Jahr erwartet.“

Text: Knut Kleinsorge



Foto: Dembinski

Johan Petersson und die Elfen sind auf einem guten Weg.



HANDBALL

JUNIORELFEN ERNEUT DEUTSCHER MEISTER

Wenn Freddie Mercury mitsamt seiner Bandkollegen von Queen das berühmte „We Are the Champions“ intoniert, dann weiß der Sportfan im In- und Ausland, dass es etwas zu feiern gibt.

Am Pfingstsonntag erklang die Sporthymne in der Ostermann Arena zu Ehren der Juniorelfen, die sich in einem mitreißenden Final4-Turnier um die Deutsche Handballmeisterschaft der weiblichen A-Jugend den Titel sichern konnten.

Passend zur Queen-Hymne gab es bei der Siegerehrung neben Konfettiregen und Nebelfontänen zunächst die

Goldmedaillen und den Meisterwimpel vom DHB, ehe eine entfesselte Viola Leuchter ihr jubelndes Team mit der obligatorischen Sektdusche bedachte.

„Ich hatte mehr Spaß als beim Final4 der Profis eine Woche zuvor. Ich habe Können, Herz und Leidenschaft vor einer tollen Kulisse gesehen“, schwärmte Handball-Abteilungsleiter Andreas

Thiel, zugleich Vorsitzender der Handballbundesliga der Frauen, von den zwei perfekt organisierten Turniertagen.

Geschäftsführerin Renate Wolf hatte persönlich die Projektleitung für diesen Event übernommen und mit der Unterstützung eines hoch engagierten Orgateams eine tolle Plattform für die Jugendlichen geschaffen.



Folge und der erneute Titelgewinn war der verdiente Lohn für eine kontinuierliche Nachwuchsarbeit unter dem Bayerkreuz, die bundesweit ihresgleichen sucht.

„Es ist jetzt das passiert, worauf wir alle unglaublich hingearbeitet haben. Wir haben nie aufgehört, daran zu glauben - das war dann auch ausschlaggebend am Ende“, jubelte Jugendnationalspielerinnen Viola Leuchter über ihren ersten Titel im Bayer-Dress. Leuchter krönte ihr Wochenende mit dem Titel der besten Torschützin, darüber hinaus wurden mit Nele Vogel (beste Torhüterin) und Antonia Hoelzer (beste Abwehrspielerinnen) zwei weitere Juniorelfen ausgezeichnet. „Insgesamt hat das Team Überberragendes geleistet. Ich bin mega stolz auf die Mannschaft“, freute sich auch Jörg Hermes, der zusammen mit Jenny Karolius, ein perfekt aufeinander eingestimmtes Trainergespann bildete, dass sich naturgemäß über seinen ersten Titel freute. „Ich messe mich nicht an Titeln, sondern bin stolz, dass es uns erneut gelungen

ist, einige Spielerinnen für das Bundesligateam auszubilden“, freute sich Jörg Hermes neben dem Titel darüber, dass mit Viola Leuchter, Marie Teusch, Pia Terfloth drei Deutsche Meisterinnen fest in den Kader der Werkelfen aufrücken.

Da der Großteil der erfolgreichen A-Jugend allerdings zusammenbleibt und aus der B-Jugend die nächsten vielversprechenden Talente nachrücken, haben Hermes und Karolius erneut eine starke Mannschaft zusammen, die sicherlich die elfte Final4-Qualifikation in Folge zum Ziel hat...

Text: Knut Kleinsorge

„Wir alle können stolz sein, dass wir diese Veranstaltung in einer solchen Qualität innerhalb von vier Wochen aus dem Nichts hinbekommen haben. Dass unsere Juniorelfen dann noch den Titel holen, krönt das Projekt natürlich!“, zeigte sich Renate Wolf zufrieden mit dem Erreichten.

In der Tat boten alle vier teilnehmenden Teams aus Aldekerk, Blomberg, Erlangen und Leverkusen den rund 1.500 Fans Jugendhandball vom Feinsten. Die von Wolf angesprochene Krönung gelang den Juniorelfen mit einem 23:18-Finalsieg gegen die HSG Blomberg-Lippe. Es war der Höhepunkt einer makellosen Saison ohne Niederlage und sicherten dem TSV Bayer 04 nach 2013, 2014, 2015 und 2018 bereits zum fünften Mal den Titel eines Deutschen A-Jugend-Meisters.

Es war die zehnte Teilnahme inklusive Erreichen des Endspiels beim Final4 in



Viola Leuchter, Antonia Hoelzer und Nele Vogel (v. l. n. r.) wurden für ihre starken Leistungen ausgezeichnet.

EIN „ALTER“ NEUER AN DER SEITENLINIE

Die Volleyballerinnen des TSV Bayer 04 werden in der kommenden Saison mit einem deutlich veränderten Kader an den Start gehen. Das betrifft nicht nur die Akteurinnen auf dem Feld. Auch an der Seitenlinie hat sich bei den Bayer-Volleys etwas getan. Nach dem Wechsel des alten Coaches Tigin Yaglioglu zum Erstligisten Neuwied musste Abteilungsleiter Jürgen Rothe sich auf die Suche nach einem neuen Trainer begeben.

Anfragen für diesen Job gab es genug. „Sogar aus dem Ausland sind Bewerbungen bei uns eingegangen“, erzählt Rothe. Im Ausland ist er schließlich auch fündig geworden. Zumindest indirekt. Ein alter Bekannter; vielmehr ein Trainer, der schon in Leverkusen tätig war, kehrt in die Ostermann-Arena zurück: Dirk Sauermann. Er bricht seine Zelte in Finnland ab und wird sich wieder um das Team des Leverkusener Zweitligisten kümmern. „Ich freue mich sehr darauf, wieder in Leverkusen arbeiten zu können“, so Sauermann.

Wie bereits in der Einleitung des Textes erwähnt, hat der neue Coach einige ebenso neue Akteurinnen in den Kader zu integrieren. Die Abgänge von Klara Single, Malin Schäfer, Laura Broekstra, Rebecca Schäperklaus und Alicia Heimbach mussten kompensiert werden. Bis auf die noch sehr junge Heimbach allesamt sehr starke und das Bayer-Spiel prägende Figuren. Es scheint aber, als ob Jürgen Rothe, Dieter Becker und Dirk Sauermann ihre Suche nach Nachfolgerinnen auf diesen Positionen bislang erfolgreich gestalten konnten. Dabei sorgt eine Verpflichtung in Leverkusen für viele strahlende Gesichter: Julia Lambertz kehrt auf den Posten

der Libera zurück. Das Eigengewächs, das bereits seit dem 7. Lebensjahr im Verein ist, hatte studienbedingt nach der Saison 2018/2019 ihr Engagement in der 2. Bundesliga beendet. Der Kontakt zu ihr blieb aber bestehen. In der letzten Saison half sie ab und zu in der 2. Mannschaft aus. Jetzt hat die mittlerweile 28-Jährige nach Beendigung des Studiums noch mal Lust auf mehr Volleyball bekommen. „Für uns ist das natürlich ein absoluter Glücksgriff. Jule wird uns mit ihrer Erfahrung und Ausstrahlung enorm guttun“, stellt Jürgen Rothe zufrieden fest.

Für die Position des Zuspiels konnte Svenja Enning gewonnen werden. Sie entstammt dem Talentschuppen des USC Münster, war zuletzt beim Bayer-Konkurrenten Stralsund aktiv. Außerdem wird zukünftig Muja Rukije die Sauermann-Truppe verstärken. Die 182cm große und 23 Jahre alte Kosovarin kommt aus Bonn vom Lokalrivalen SSF Fortuna. Rukije hat in ihrer Heimat bereits Europapokalenerfahrung sammeln können.

Text: Michael Zeihen

TSV-Volleyballerinnen Deutsche Polizeimeister

Bei der Deutschen Volleyball-Polizeimeisterschaft in Berlin wurden drei Spielerinnen unserer 2.Damenmannschaft (3.Liga) mit der NRW-Auswahl Deutscher Meister 2022!

Wir gratulieren Lili Schell, Eva Welling und Denise von Pidoll (Foto von .li.n.re) zu diesem großartigen Erfolg ganz herzlich!





Die Volleyballerinnen freuen sich auf die neue Saison.



Managerin Linda Schöttler freut sich über die Verpflichtung von Robert de Pauw.

FRAUENFUSSBALL

MIT ROBERT DE PAUW ALS CHEFTRAINER IN DIE NEUE SAISON

Meistertrainer kommt von Twente Enschede. Achim Feifel wird Sportlicher Leiter.

Die neue Spielzeit 2022/23 steht in den Startlöchern! Anfang Juli werden die Bayer 04-Frauen nach der Sommerpause zurück in Leverkusen zum Trainingsauftakt und Beginn der Vorbereitung erwartet – auf dem Platz steht dann allerdings nicht mehr Achim Feifel, der den Cheftrainerposten drei Jahre lang innehatte, sondern der Niederländer Robert de Pauw. In dem 40-Jährigen hat Bayer 04 einen neuen Cheftrainer verpflichtet, der für zwei Jahre bis zum 30. Juni 2024 unterschrieben hat. Feifel indes wird die neu geschaffene Funktion des Sportlichen Leiters übernehmen.

„Mit diesem Schritt stellen wir uns im Frauenfußball zukunftsorientierter sowie strukturell noch professioneller auf“, erklärt Thomas Eichin, Leiter Nachwuchs und Frauen. „Wir besetzen mit der neuen Funktion eines Sportlichen Leiters die Schnittstelle zwischen den Jugend-Teams und dem Bundesliga-Kader, wollen verstärkt junge Talente aus den eigenen Reihen fördern und perspektivische Kaderplanung betreiben. Achim Feifel mit seiner jahrelangen Erfahrung im Nachwuchs- und Frauenfußball erfüllt dafür alle Voraussetzungen. Er kennt unseren

Verein seit nunmehr drei Jahren, war als Bundesliga-Cheftrainer bereits im regelmäßigen Austausch mit unseren Juniorinnen-Teams und ist darüber hinaus auch außerhalb des Vereins sehr gut vernetzt.“

In seiner neuen Funktion als Sportlicher Leiter wird der Diplom-Sportpädagoge unter anderem in der Kaderplanung, -entwicklung und im Scouting für die Bundesliga-Frauen, die U23-Frauen sowie die U17-, U16- und U13-Juniorinnen verantwortlich sein. „Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe, die

aus meiner Sicht äußerst wichtig für unsere Abteilung Frauenfußball ist, um konkurrenzfähig zu bleiben“, sagt Feifel. Seine dreijährige Tätigkeit als Cheftrainer der Bayer 04-Frauen resümiert er „insgesamt als ausgesprochen positive Zeit. Ich bin im Klub unheimlich gut aufgenommen worden, habe mich zu jeder Zeit unterstützt gefühlt und immer das Vertrauen gespürt. Die Zusammenarbeit mit den Spielerinnen und dem gesamten Team hat mir sehr viel Freude bereitet.“

In Robert de Pauw steht der Nachfolger Feifels bereits fest. Der niederländische Meistertrainer holte in der jüngst abgelaufenen Runde mit den Frauen des FC Twente Enschede den Titel in der Pure Energie Eredivisie Vrouwen, der höchsten niederländischen Spielklasse. Zuvor war der 40-Jährige unter anderem als Cheftrainer der niederländischen U17-Juniorinnen und als Co-Trainer der weiblichen U23- und U16-Nationalteams tätig. „Wir sind überzeugt, mit Robert die positive Entwicklung aus den vergangenen Spielzeiten weiter fortzuführen und freuen uns auf eine erfolgreiche Zeit“, sagt Managerin Linda Schöttler. Für de Pauw ist das Engagement in Leverkusen „eine sehr reizvolle Aufgabe. Ich freue mich sehr über das in mich gesetzte Vertrauen und die Chance, bei einem Top-Klub mit einer jungen, ambitionierten Mannschaft zu arbeiten. Das ist eine Herausforderung, die ich sehr motiviert angehe.“

De Pauw hat seinen Dienst zum Trainingsauftakt Anfang Juli angetreten und wird zunächst einmal die Mannschaft kennen lernen. Diese hat sich im Vergleich zur abgelaufenen Saison personell etwas verändert. Neben den Abgängen von Jessica Wich und Ann-Kathrin Vinken, die beide ihre aktiven Karrieren beendet haben, verlassen auch Joyce Prabel, Henrike Sahlmann, Dóra Zeller, Vildan Kardesler, Julia Polak und Nina Brüggemann den Verein. Neu hinzugekommen sind indes bereits Selina Ostermeier, Elisa Senß und Jill Bayings (alle von der SGS Essen), Alexandra Emmerling (SV Meppen) sowie Nachwuchs-Torhüterin Anne Moll (TSV

Meerbusch).

Nach der ersten Trainingswoche wird das Team, analog zur Reise der Werks-elf im Mai, nach Mexiko fliegen und an den 100-Jahr-Feierlichkeiten der Bayer AG teilnehmen. Vor Ort steht unter anderem ein Testspiel gegen die Frauen von Club América im berühmten Aztekenstadion an; in der weiteren Vorbereitung folgen weitere Tests u.a. gegen die TSG Hoffenheim und PSV Eindhoven, außerdem ist ein fünftägiges Trainingslager im SportCentrum Kaiserau in Kamen geplant. Mit dem Pflichtspielbetrieb geht es dann Anfang September wieder los: Am Wochenende vom 9.-11. September steht der Auftakt im DFB-Pokal an, ehe in der darauffolgenden Woche die FLYERALARM Frauen-Bundesliga wieder beginnt.

Text: Janine Uckermark



Achim Feifel wechselt auf die Position des Sportlichen Leiters.



Maiti Münchgesang, Mia Schmidt, Ella Köhler und Isabel Pietro (v.l.) zeigten bei der WM in Dänemark starke Leistungen.

RHÖNRADTURNEN

STARKE LEISTUNGEN BEI DER WM

In der letzten Maiwoche fanden die Weltmeisterschaften im Rhönradturnen und Cyr Wheel in Sonderburg (Dänemark) statt. Insgesamt gingen 93 Athleten aus 13 Nationen an den Start, um sich den Traum einer Medaille zu verwirklichen.

Vom TSV Bayer 04 Leverkusen hatten sich vier Turnerinnen für die Weltmeisterschaften qualifiziert. Für alle von ihnen war es die erste WM, an der sie teilnehmen durften. Ella Köhler (16 Jahre) und Mia Schmidt (14 Jahre) gingen im Juniorenwettbewerb an den Start. Maiti Münchgesang (25 Jahre) und Isabel Pietro (28 Jahre) zeigten ihre Leistungen im Wettbewerb der Erwachsenen. Zunächst standen die Mehrkampfqualifikationen an, bei der sich die Turnerinnen für das Mehrkampffinale und die Einzelfinals qualifizieren konnten.

Mia zeigte in der Qualifikation sehr gute Leistungen und konnte sich sowohl für das Mehrkampffinale als auch für das Sprungfinale qualifizieren. Aufgrund von kleineren Verletzungen trat sie allerdings nur im Sprungfinale an, wo sie ihre Konkurrenz mit Abstand hinter sich ließ und somit den Weltmeistertitel in dieser Disziplin für sich gewann.

Ella konnte sich auch für das Mehrkampffinale sowie für die Einzelfinals im Gerateturnen und Spiraleturnen qualifizieren.



konnten sich allerdings drei Konkurrentinnen punktgleich auf Platz 1 absetzen. Daher blieb Isabel das Treppchen mit Platz 4 leider verwehrt.

Insgesamt können die Rhönradturnerinnen des TSV sehr stolz auf ihre Leistungen bei den Weltmeisterschaften sein! Einen großen Dank haben sich die Trainer*innen Ines Meurer und Marcel Schawo verdient, die die Turner*innen als Bundestrainer*innen bei der WM durch den Wettkampf begleitet haben.

Text: Isabel Pietro

Im Mehrkampffinale konnte sie nicht ihr ganzes Potenzial abrufen, erreichte aber trotz kleiner Fehler einen guten 5. Platz. Im Spiralefinale zeigte Ella, dass sie ihren Mitstreiterinnen einiges Voraushat und sicherte sich die Silbermedaille. Im Geradefinale war die Leistungsdichte der Jugendturnerinnen sehr hoch, wodurch es trotz perfekt geturnter Kür „nur“ für Platz 3 reichte.

Maiti turnte ebenfalls einen guten Wettkampf in der Qualifikation, konnte sich in diesem starken Teilnehmerfeld jedoch nicht durchsetzen und qualifizierte sich für kein Finale. Isabel Pietro zeigte im Qualifikationswettkampf ihr ganzes Können und führte damit das Feld in Richtung Mehrkampffinale an. Leider unterlief ihr im Mehrkampffinale ein Fehler in der Musikkür, wodurch sie letztendlich auf Platz 6 landete. Im Spiralefinale zeigte sie allerdings eine sehr gute Kür, was ihr die Bronzemedaille sicherte. Im Musikkürfinale brachte sie das Publikum zum Jubeln und zeigte eine ausdrucksstarke Kür. Hier



Mia Schmidt gewann bei den Juniorinnen den WM-Titel.

OTTOBOCK TALENT DAYS EIN RIESEN-ERFOLG

Mit einer Sportprothese rennen und Spaß haben – dieser Wunsch ist bei den Ottobock Talent Days des TSV Bayer 04 Leverkusen für 17 junge Menschen mit einer Amputation am Wochenende wahr geworden. Absolute Paralympics-Stars wie Heinrich Popow, Johannes Floors, Léon Schäfer, Tom Sengua Malutedi oder Irmgard Bensusan standen ihnen bei diesem Erlebnis zur Seite – und auch die Eltern, Physios und Orthopädiemechaniker profitieren von dem Austausch.

„Es hat mich absolut erfüllt, darauf zu rennen oder nur darauf zu stehen“, sagt die Oberschenkelamputierte Teilnehmerin Tanja über ihre ersten Erfahrungen auf einer Sportprothese: „Ich weiß nicht, wann ich das letzte Mal so happy war. Während dem Laufen auf der Feder waren alle Ängste, Zwänge, Sorgen und negativen Gefühle weg. Kein Medikament, keine Nervenblockade oder Narkose konnte mir so für meine Gesundheit helfen wie die eigene Energie, die ich in das Laufen und immer schneller werden gesteckt habe.“

Nach der Begrüßung und einem gemeinsamen Kennenlernen bekamen direkt alle Teilnehmenden am Freitagabend ihre Sportprothesen, die von Ottobock zur Verfügung gestellt wurden und dann mit TSV-Partner Lentes Prothesenwerkstatt zusammen mit den eigenen Orthopädietechnikmechanikern der Teilnehmenden individuell angebracht und angepasst wurden. Immer mit dabei waren auch die paralympischen Medallengewinner*innen, die ihre eigene Erfahrung dabei weitergeben konnten – beispielsweise direkt bei den ersten Schritten am Freitagabend.

Am Samstagmorgen trafen sich dann alle auf der Leichtathletik-Anlage des TSV Bayer 04 Leverkusen. Nach der Vorbereitung aufs Training gab es zur Gewöhnung an die Prothese verschiedene Spiele, es wurde gerannt, gesprungen und gelacht und die Teilnehmenden konnten sich im Weitsprung, Sprint,



Mehr Spaß geht nicht: Paralympics-Sieger Johannes Floors ist mittendrin statt nur dabei.



Fotos: Volkmann

Die Talent Days waren wieder ein großer Erfolg.

beim Werfen und Kugelstoßen ausprobieren – immer mit technischer und mentaler Unterstützung in direkter Reichweite von Para Leichtathletik Nachwuchs-Bundestrainerin Helena Pietsch und den Nachwuchs-Trainerinnen des TSV Bayer 04 Leverkusen.

Am Sonntag folgte dann das große Finale: Ein Wettrennen gegen die Stars – und da musste sich der ein oder andere Paralympics-Medaillengewinner mächtig ins Zeug legen, um mit den Talenten mithalten zu können. Immer im Fokus: der Spaß, der alle einte.

Und während die Teilnehmenden Sport machten, gab es für Eltern und Orthopädietechniker ein Rahmenprogramm mit Informationen rund um das Erstattungssystem, um überhaupt eine Sportprothese zu bekommen, dem technischen Aufbau von Sportprothesen oder der Nachwuchsförderung im Deutschen Behindertensportverband.

„An einem solchen Wochenende geht mein Herz auf, wenn Kids oder Menschen, die einen Unfall hatten, erstmals wieder rennen dürfen. Diese pure Freude zu sehen, treibt allen Tränen in die Augen. Es war zwar sehr anstrengend, aber Talent Days würde ich am

liebsten jedes Wochenende haben“, freute sich Leverkusens Nachwuchs-trainerin Sara Grädke. Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann war happy, dass unter den Angemeldeten einige bekannte Gesichter waren. Dann sagte er nachdenklich: „Das Thema, das oft aufkam am Wochenende, war: Wie kann es möglich gemacht werden, dass die Teilnehmenden auch künftig Sportprothesen tragen können? Deshalb überlegen wir, wie wir das langfristig machen können, dass die Teilnehmenden nicht nur angefixt werden, sondern auch dauerhaft profitieren und Sport machen können.“

Wer ebenfalls Sport mit einer Prothese ausprobieren möchte, muss aber auch nicht lange warten: Die nächsten Ottobock Talent Days finden vom 16.-18. September 2022 in Leverkusen statt – und wer Interesse hat dabei zu sein, kann sich auch jederzeit bei Jörg Frischmann unter joerg.frischmann@tsvbayer04.de vorab melden.

Zur Anmeldung für die Talent Days geht's hier: <https://www.ottobock.com/de-de/talent-days>

Text: Nico Feißt

PARA-SCHWIMMER AUF DER ERFOLGSWELLE

WM-Gold für Taliso Engel

Es war im September 2019, als Taliso Engel mit 17 Jahren sensationell Weltmeister in London wurde. Mit 18: Europameister. Mit 19: Paralympics-Sieger. Und jetzt mit 20 Jahren - mitten im Abitur-Stress - schaffte er es erstmals, einen Titel zu verteidigen. Bei der Para Schwimm-Weltmeisterschaft auf Madeira gewann er Gold über die 100 Meter Brust.

Zwar musste der Weltrekordhalter der Klasse SB13 im Vorlauf noch dem Kasachen Nurdaulet Zhumagali den Vortritt lassen. Doch im Finale zeigte er sich nervenstark und schwamm in 1:03,89 Minuten zu Gold. „Ich habe meine Frequenz im Vergleich zu heute Morgen von Beginn an deutlich erhöht. Bei der Wende habe ich den Kasachen direkt neben mir gesehen und es war bis zum Ende so unglaublich hart. Ich verspüre große Freude, nach meinem Vorlauf habe ich nicht mehr mit einem Sieg gerechnet“, sagte Engel.

Silber für Maurice Wetekam

Die erste WM, das erste Finale – und direkt die erste Medaille! Maurice Wetekam hat sich bei der Para Schwimmen-Weltmeisterschaft auf Madeira über die 100 Meter Brust in der Startklasse SB9 Silber gesichert! Der 16 Jahre alte Schwimmer von der SG Bayer schlug nach 1:10,02 Minuten im Ziel an – deutscher Rekord!

„Zweiter, direkt bei der ersten WM – besser geht's nicht“, sagte Wetekam, der eigentlich unter 1:09 Minuten schwimmen wollte. „Aber auch so: Ich bin superglücklich. Das ist jetzt schon ein überragender Wettkampf.“

Text: Nico Feißt

Fotos: Kuckuck



Mit 20 Jahren hat Taliso Engel seinen WM-Titel verteidigt.



Mit 16 Jahren hat Maurice Wetekam WM-Silber gewonnen.



DEIN *gesundheitsorientiertes*
FITNESSSTUDIO



6 MONATE LANG
32,50 €
pro Monat*

www.gofit-leverkusen.de

GoFit | Tannenbergstraße 57 | 51373 Leverkusen

Telefon: 0214 86800-85 | E-Mail: gofit@tsvbayer04.de

* Angebot gültig nur für Neumitglieder bis zum 31.12.2021!



Die 4 x 100 Meter Staffel mit ihrer Rekordzeit:
Streng, Grolla, Rehm, Floors (v.l.n.r.).

PARASPORT

DREI WELTREKORDE BEIM PARA LEICHTATHLETIK HEIMSPIEL

Das Para Leichtathletik Heimspiel des TSV Bayer 04 Leverkusen ist auch in der dritten Auflage seinem Ruf als Rekordschmiede treu geblieben. Die Weltrekorde für die 4x100-Meter-Staffel der deutschen Sprinter mit Amputation und der niederländischen Frauen sowie der Niederländerin Fleur Jong über 100 Meter waren nur drei der hochklassigen Leistungen, die im Manforter Stadion gezeigt wurden.

Fast musste man befürchten, dass es der Rückenwind in diesem Jahr zu gut meinte mit den paralympischen Sprinterinnen und Sprintern in Leverkusen. Reihenweise hagelte es Bestzeiten in den Vorläufen, oft war aber die Windunterstützung zu stark. Ein kleiner Auszug: Der Ex-Leverkusener Felix Streng, der mittlerweile in London trainiert, sprintete mit 10,56 Sekunden schneller

als je zuvor. Johannes Floors lieferte flotte 10,68 Sekunden ab und Phil Grolla lief mit 10,87 Sekunden zum dritten Mal in der Saison unter elf Sekunden – aber wieder war der Rückenwind zu stark für eine Anerkennung der Bestzeit. Dem Wolfsburger gelang es dann im Finale, die magische Marke zu knacken: Mit 10,88 Sekunden lief er deutschen Rekord bei den armamputierten

Sprintern. 100-Meter-Paralympics-Sieger Streng gelang mit 10,69 Sekunden die schnellste Zeit des Tages, Floors ließ es über 200 Meter mit 20,79 Sekunden krachen – nur eine Zehntel langsamer als sein Fabel-Weltrekord zwei Wochen zuvor in Regensburg.

Dabei profitierte der 400-Meter-Paralympics-Sieger auch von einem

umkämpften Duell mit Jonas Klein, dem NRW-Landestrainer der Para Leichtathletik. Der Leverkusener Sprinter lief selbst 100 und 200 Meter und coachte gleichzeitig seine Athletinnen und Athleten – ein Mammutprogramm. Was aus den schnellen Zeiten klar wurde: Nie stand die Chance für einen Weltrekordversuch mit der 4x100-Meter-Staffel besser. Denn das Quartett aus Startläufer Grolla, Floors an der zweiten Position und Schlussläufer Streng wurde von Weitsprung-Weltrekordhalter Markus Rehm komplettiert, der auf herausragende 8,49 Meter flog. „Direkt vom Weitsprung bin ich zur Staffel. Wir haben das vor einigen Jahren zum letzten Mal gemacht und hatten genau so viel Spaß wie damals“, sagte Rehm. 2015 und 2017 war die deutsche Staffel Weltmeister, 2016 Paralympics-Sieger und 2018 Europameister – doch mit dem Event bei der Heim-EM in Berlin wurde die Staffel letztmals gelaufen.

„Deutliches Zeichen ans IPC“

Dass sich die Staffel lohnt, wurde dann zum Abschluss des Para Leichtathletik Heimspiels deutlich: Die mehr als 500 Zuschauerinnen und Zuschauer

blickten gespannt auf die Rundbahn und als die Zielzeit bei 40,52 Sekunden stehen blieb, brandete Jubel auf. 40,73 Sekunden war der nie erreichte Weltrekord der USA von der WM in Lyon 2013, nun war die reaktivierte Staffel ohne großes Training vorher 21 Hundertstel Sekunden schneller gesprintet. „Dass so eine Zeit rauskommt, haben wir gehofft, aber dass es echt so kommt, ist umso schöner“, schwärmte Rehm und Streng, der in Leverkusen ausgebildet wurde und jetzt für das Sprint-Team Wetzlar startet, ergänzte: „Ich glaube, wir wollen alle die Staffel wieder zurückhaben. Wir lieben sie alle. Hoffentlich war das ein Zeichen ans IPC, dass wir die Staffel vielleicht wieder im Programm haben.“

Dieses Zeichen wurde auch von der weiblichen Konkurrenz unterstrichen: Das niederländische Team Para Atletiek lief mit Kiki Hendriks, 100-Meter-Weltrekordhalterin Fleur Jong, Doppel-Paralympics-Siegerin Marlene van Gansewinkel und Speerwerferin Noelle Roorda erstmals die Staffel und verbesserte in 51,92 Sekunden auf Anhieb den Weltrekord. „Das zeigt die guten Konditionen, die wir jedes Jahr beim Heimspiel haben“, sagte Johannes Floors zur

Rekordflut, denn schon vorher hatte Fleur Jong in 12,46 Sekunden den Weltrekord bei den Sprinterinnen mit zwei Unterschenkel-Prothesen verbessert. Im Finale hatte sie sogar sensationelle 12,29 Sekunden nachgelegt – allerdings mit zu viel Rückenwind. Auch van Gansewinkel und Kimberly Alkemade, eine weitere Niederländerin, waren über 200 Meter in Weltrekordnähe gesprintet.

Tolle Leistungen der Einheimischen

Stark präsentierten sich beim Para Leichtathletik Heimspiel auch die heimischen Athletinnen und Athleten des TSV Bayer 04 Leverkusen – allen voran Doppel-Weltmeisterin Irmgard Bensusan. Die sprintete erst 12,81 Sekunden mit zu viel Rückenwind über 100 Meter und bestätigte diese gute Leistung im Finale mit 12,93 Sekunden. Dann lief sie die 400 Meter in flotten 60,57 Sekunden – der zweitschnellsten Zeit, die jemals in ihrer Klasse gelaufen wurde. Die ehemalige FSJlerin Pia Stenski hatte ihrer Mitbewohnerin Nele Moos und Bensusan Tempo gemacht, für Moos sprang dabei eine deutliche persönliche Bestzeit von 62,20 Sekunden heraus, nachdem sie schon mit 13,49 Sekunden über 100 Meter und zu viel Rückenwind ihre starke Form angedeutet hatte. In ihrem Windschatten und mit Unterstützung von Jonas Klein unterbot auch Franziska Dziallas im gleichen 400-Meter-Rennen ihren deutschen Rekord auf 65,92 Sekunden.

Zuvor war Maria Tietze in 13,40 Sekunden deutschen Rekord gesprintet, Moritz Hoffmann in 13,01 Sekunden zur Bestzeit und Noah Bodelier zeigte sich mit 12,00 Sekunden ebenfalls stark – in seinem Lauf war die Windunterstützung jedoch zu groß. Für Kim Vaske gab es über 100 Meter mit 13,90 Sekunden eine Saisonbestleistung, für Merve Petruck im Weitsprung mit 4,09 Metern



Johannes Floors und Jonas Klein
im Sprintduell.

Foto: Volkamn

ebenfalls. Comebacker Moritz Raykowski, der momentan in London trainiert, gefiel bei der Rückkehr mit 58,10 Sekunden über 400 Meter ebenso wie Speerwerferin Lise Petersen mit guten 33,61 Metern und Tom Sengua Malutedi mit 52,15 Metern.

Rehm springt am Samstag noch auf 8,31 Meter

In der Weitsprung-Grube sprang der Grieche Stylianos Malakopoulos mit 6,99 Metern nur fünf Zentimeter kürzer als seine Weltrekord-Weite bei den beidseitig unterschenkelamputierten

Athleten. Der Däne Daniel Wagner flog auf gute 6,91 Meter, konnte den Weltrekord des verletzten Léon Schäfers aber nicht gefährden. Hinter ihm hatte Philipp Waßenberg einen soliden Wettkampf gezeigt, am Samstag beim BRSNW-Jugend-Cup wollte der ehemalige Junioren-Weltmeister vom TSV Bayer 04 Leverkusen nach seiner fünfjährigen Auszeit noch mal beweisen, wie weit er springen kann und landete bei der Saisonbestweite von 5,81 Metern. Ansonsten freuten sich die Schweizerin Elena Kratter mit 5,06 Metern und die junge Cottbuserin Frederike Brose mit 4,33 Metern über Bestweiten. Den

Samstag mit vielen tollen Leistungen der Para Kids rundete dann die Japanerin Sae Tsuji ab, die in 59,78 Sekunden im Einlagelauf den Asien-Rekord in ihrer Startklasse verbesserte.

Nur einem blieb ein großes Ziel verwehrt: Markus Rehm wollte es am Samstag noch mal wissen und nutzte die guten Bedingungen, um den Weltrekord anzugreifen. Mit tollen 8,31 Metern schaffte er das nicht ganz, sendete zum Beginn der Saisonpause aber direkt eine Kampfansage: „Dann mache ich das eben nächstes Jahr – ich bin noch nicht fertig.“ Und mit dem Erfolg in der Staffel nahm Rehm ja sogar einen Weltrekord vom Wochenende mit, der ihm selbst noch nicht gehörte.

Para Leichtathletik Heimspiel 2023 am 2. Juni

So waren nach zwei ereignisreichen Tagen alle zufrieden – allen voran Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann, der mit seinem Team Großes geleistet hatte. „Wir hatten erstmals über 500 Zuschauerinnen und Zuschauer hier, hatten dank unserer tollen Zusammenarbeit mit Bayer 04 Leverkusen Fußball einen Livestream, durch den viele Menschen zuhause unser Sportfest verfolgen konnten. Und ich freue mich neben den tollen Leistungen auch, dass so viel Sport-Prominenz aus NRW den Weg hierher gefunden hat und von allen das Feedback nur positiv war.“

Im kommenden Jahr sollen dann – wenn es nach Frischmann geht – die Startfelder noch besser werden. „Quantitativ kommen wir langsam an unsere Grenzen, aber die Qualität wollen wir noch steigern. Wir haben schon allen kommuniziert, dass wir uns am 2. Juni 2023 zum Heimspiel wiedersehen. Für die Deutschen wird es die letzte Möglichkeit sein, Qualifikations-Normen für die WM in Paris zu unterbieten und da in der Woche zuvor der Grand Prix in Nottwil ist, hoffen wir, dass viele Top-Leute danach direkt den Weg aus der Schweiz zu uns finden.“

Text: Nico Feißt



Foto: Heuser

Irmgard Bensusan klatscht ihre Staffel-Partnerin, Nele Moos, ab.



Foto: Linke



Foto: Picture Alliance / Johann Groder

PARASPORT

FLOORS UND REHM MIT WELTKLASSE-ERGEBNISSEN

Zwei herausragende Leistungen: Die Para-Leichtathleten Johannes Floors und Markus Rehm haben einmal mehr ihr Ausnahmekönnen bewiesen.

Die Vorleistungen deuteten darauf hin, dass Floors schnell sein würde bei den Deutschen Meisterschaften in Regensburg, doch dass es in solche Sphären gehen könnte, überraschte die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer dennoch. Zunächst schnappte sich der Doppel-Weltmeister von 2019 und Paralympics-Sieger über 400 Meter den Deutschen Meistertitel über 100 Meter. Nach 10,80 Sekunden im Vorlauf lief er 10,67 Sekunden im Finale – eine herausragende Zeit. Am Tag darauf waren es seine Konkurrenten, die Floors zur Bestleistung anspornten. 21,04 Sekunden war der alte Rekord in Floors' Klasse T62 der beidseitig unterschenkelamputierten Athleten, in Regensburg stoppte die Zeit nach einem starken Rennen bei sagenhaften 20,69 Sekunden – Weltrekord! „Es ist absolutes Sprinterwetter“, sagte

Floors, der aktuell Vollzeit ein Praktikum bei Ottobock in Duderstadt macht und deshalb nur in geringeren Umfängen trainieren kann, bei sonnigen 30 Grad: „Es sind gute Bedingungen, die körperliche Verfassung passt und ich hatte ein gutes Vorprogramm – dann kann bei so einem Rennen mal alles passen.“

Für Furore hat auch Weitsprung-Paralympicssieger Markus Rehm gesorgt. Bei der Golden Roof Challenge in Innsbruck sprang der TSV-Sportler mit 8,66 Meter so wie niemand sonst vor ihm. Es war ein denkwürdiger Wettkampf, den sich Markus Rehm mit dem Schweizer Zehnkämpfer Simon Ehammer in der Innsbrucker Innenstadt lieferte. Ehammer, der erst zwei Wochen zuvor mit 8,45 Meter einen Weltrekord im Rahmen eines Zehnkampfes aufstellen konnte, war

der Gegner, den Rehm brauchte, um auf Höchsttemperaturen zu kommen. Und als der Schweizer mit 8,12 Metern vorlegte, zeigte der 33-jährige Bayer-Athlet, was in ihm steckt. Über 8,39 Meter und 8,49 Meter flog der Athlet von Trainerin Steffi Nerius auf sensationelle 8,66 Meter und verbesserte unter großem Jubel seine eigene Weite um 4 Zentimeter.

Text: Nico Feißt



Spielerisch werden die Kinder an das Thema Wasser herangeführt.

IM FLASCHENGARTEN DEM WASSERKREISLAUF AUF DER SPUR



Emma präsentiert stolz ihren Flaschengarten.

Wenn Emma von „Verdunstung“ und „Wasserkreislauf“ spricht, dann merkt man schnell: Hier ist eine Expertin am Werk. Auch Mattis hat schon zentrale Botschaften verinnerlicht: „Ohne Essen kann man 20 Tage überleben, ohne Wasser nur vier“, so die Rechnung des blonden Jungen. Die beiden Achtjährigen sind zwei von zehn Kindern, die am Wasserprojekt der Grundschule Bergisch-Neukirchen teilnehmen.

„Ziel der AG ist es, die Kinder spielerisch und experimentell an einen bewussten Umgang mit Wasser heranzuführen und die kostbare Bedeutung von Wasser zu verstehen.“, erklärt Alina Cymera, die die Gruppe Donnerstagsnachmittags im schuleigenen Klimagarten leitet. Alina Cymera ist beim TSV Bayer 04 sowohl Übungsleiterin als auch zuständig für das Thema Nachhaltigkeit. Der TSV wiederum

ist der Trägerverein des Offenen Ganztags in Bergisch Neukirchen – auch hier schließt sich also ein Kreis.

So wie Emma und Mattis befassen sich acht weitere Mädchen und Jungen mit dem Thema Wasser, und zwar in einer Mischung aus Theorie und Praxis. Alles natürlich kindgerecht und spielerisch, damit die Kinder das Hintergrundwissen mit Freude aufnehmen. Den Wasserkreislauf beispielsweise galt es nach einer kurzen Einführung teamweise als Mini-Puzzle zusammenzusetzen.

Der praktische Bezug folgte noch in derselben Stunde: Aus Marmeladengläsern, spezieller Erde, ausgewählten Pflanzen wie Fittonia oder Peperomia und natürlich ein paar Esslöffeln Wasser wurden „Flaschengärten“ gebastelt. Das Besondere daran: Es handelt sich um eigene

Ökosysteme inklusive Wasserkreislauf, so dass die Pflanzen nach der ersten Wässerung nicht mehr gegossen werden müssen. „Für die Kinder wird der Wasserkreislauf auf diese Weise sehr konkret erlebbar“, erläutert Alina Cymera.

Letztlich soll diese AG ein kleines Puzzle-Teil sein aus dem großen Bild „Umgang mit Ressourcen“. Dass das Projekt den Nerv der Kinder trifft, wird beim Besuch schnell deutlich: Alle sind mit viel Eifer und Interesse dabei. Natürlich auch Emma, was bei ihrer Grundeinstellung kein Wunder ist: „Ich liebe alles, was mit der Natur zu tun hat“.

Text: Uwe Pulsfort

Du möchtest ebenfalls mit einem Flaschengarten dem Wasserkreislauf auf die Spur gehen? Dann findest du hier die Anleitung:

Dazu brauchst Du:

- Erde
- Sand
- Kleine Steine
- Gürkenglas oder ein Einmachglas mit Deckel
- Eine Pflanze, die sich in einer feucht-warmen Umgebung wohlfühlt, also aus den tropischen Bereichen der Erde stammt. Aufgrund des eingeschränkten Platzes eignen sich vor allem kleine Bodendecker wie Fittonien, kleine Farne, Moose oder Pflanzenarten, die eher langsam wachsen.

Und so geht es:

Fülle das Glas zuerst mit kleinen Steinen, dann mit Sand und dann mit Erde. Setze die Pflanze in die Erde. Anschließend gießt Du die Pflanze mit einer kleinen Tasse voll Wasser. Danach verschließt Du das Glas mit dem Deckel.

Stelle das Glas nun an einen halbschattigen Platz, bitte nicht in die volle Sonne! Bald kannst Du sehen, wie dein Kreislauf funktioniert. Das Ganze kann aber ein bisschen dauern!



Beim Gestalten der Flaschengärten ist Konzentration gefragt.



Vorbildlich: Markus Esser demonstriert den Werkself-Fans die nächste Übung.

Fotos: Pulsfort

FUSSBALL

„TIC TAC TOE“ MIT DEM OLYMPIONIKEN

Das Fitness-Training der Werkself-Fans hat nun beim TSV Bayer 04 Leverkusen unter Anleitung von Markus Esser seinen Stammplatz.

Als Carola im 3er-Rhythmus durch die Koordinationsleiter laufen soll, muss sie schon etwas aufpassen, um nicht aus dem Tritt zu kommen. Doch sie macht das gut unter den aufmerksamen Augen von Markus Esser. Der erfahrene Trainer hat die Übung sorgsam ausgewählt und den Schwierigkeitsgrad behutsam gesteigert. Das hat einen guten Grund, denn die Trainingsgruppe hat einen besonderen Hintergrund: Die etwa 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ansonsten mit regelmäßiger Bewegung nicht viel am Hut, ihr gemeinsamer Bezug zum Sport ist ein anderer: Sie sind

leidenschaftliche Fußballfans der Werkself. Und alle haben zuvor am Bayer 04-Projekt „Fußballfans im Training“ teilgenommen – ein 12-Wochen Kurs, um erste oder neue Bewegungserfahrungen zu sammeln, kombiniert mit Ernährungsthemen. Insgesamt 19 Angebote in Kooperation mit der Deutschen Krebshilfe sowie dem Institut für Therapie- und Gesundheitsförderung (IFT Nord) gab es in den vergangenen Jahren bereits, doch irgendwie fehlte am Ende immer etwas. „Nach den 12 Wochen haben nicht viele den nächsten Schritt gemacht“, erklärt der Fanbeauftragte von Bayer

04, Frank Linde. Und meint damit: „Die Wenigsten treiben weiterhin regelmäßig Sport beziehungsweise haben sich in einem Verein angemeldet. Dabei ist Sport im Verein am schönsten.“

Dieser Gedanke hat auch Simone Secen, kaufmännische Leiterin des vereinseigenen Gesundheitsstudios GoFit und selber Bayer 04 Dauerkarten-Inhaberin umtrieben. Letztlich ist die Idee entstanden, ein Vereinsangebot zu entwickeln, das exakt auf diese Zielgruppe zugeschnitten ist und eine Gruppe einzurichten, in der man sich kennt. Der Plan ging auf: Zum Auftakt sind direkt 25 motivierte Fußballfans auf die Kurt-Rieß-Anlage gekommen. Teil 2 des Vorhabens: Verantwortlich sollte ein Übungsleiter sein, der die Besonderheiten dieser Gruppe kennt und den wiederum zumindest manche aus den vorherigen Kursen schon kennen. Die Idealbesetzung war mit Markus Esser schnell gefunden. Dass der 42-Jährige ehemaliger Spitzensportler beim TSV Bayer 04 war, ist dabei eine nette Randnotiz. Gleich dreimal hat der mehrfache Deutsche Meister im Hammerwerfen an Olympischen Spielen teilgenommen. Heute ist er im Hauptberuf bei der Bundeswehr für die Sport-Fördergruppe zuständig. Dem früheren Weltklasseathleten bereitet der Transfer vom Spitzensport zum Breitensport keinerlei Probleme, das merkt man sofort: Er findet die passende Ansprache, stellt exakt zugeschnittene Übungen zusammen und verbreitet mit dem Gesamtpaket vor allem eins: Spaß an der Bewegung. „Darum geht es ja hier in erster Linie: Dass die Leute Bewegung als etwas Positives erfahren und möglichst lange dabeibleiben“, so der Ansatz von Markus Esser.

Bei Carola scheint der Plan voll aufzugehen. Die 54-Jährige war vom Kurs im Jahr 2018 schon angetan und hat danach 10 Kilogramm abgenommen. Nach einem Muskelfaserriss ging die Gewichtskurve allerdings wieder etwas nach oben, da kam das TSV-Angebot genau zur rechten Zeit: „Es macht super Spaß, hier zusammen mit den anderen Sport zu machen“, schwärmt die

Dauerkarten-Inhaberin, die sich gleich mit drei Freundinnen angemeldet hat. Vor der Koordinationsleiter hatte Markus Esser mit den Fans im Beisein von Martin Wagner, Sportlicher Leiter GoFit, ein gründliches Aufwärm- und Dehnprogramm absolviert. Carolas nächste Station: Tic Tac Toe, oder auch „3 Gewinnt“. Vorgabe hier, um Chancengleichheit herzustellen: Es darf nicht gelaufen werden.

Am Ende des lauen Sommerabends verlässt die Gruppe wohligh erschöpft und zufrieden die TSV-Anlage. Fazit: Für die allermeisten ist es der (Wieder-)Auftakt für regelmäßiges Sporttreiben.

Text: Uwe Pulsfort



Auch Werkself-Fan Carola fühlt sich beim Fitness-Training auf der Kurt-Rieß-Anlage gut aufgehoben.



Die Faustball-Männer haben sich für die Aufstiegsspiele im August qualifiziert.

FAUSTBALL

FAUSTBALLER FÜR AUFSTIEGSSPIELE QUALIFIZIERT

Das Verbandsliga-Team des TSV startete Ende April mit dem ersten Spieltag in die Feldsaison 2022 und konnte in der Endabrechnung aus 14 Spielen zehn Siege und vier Niederlagen aufweisen. Insbesondere der Saisonstart mit mehreren unnötigen Niederlagen verlief dabei für das Bayer-Team aufgrund personeller Engpässe wegen Corona-Erkrankungen, Verletzungen oder privater Termine alles andere als optimal. Aber ein starkes Saisonfinish mit sechs Siegen hintereinander sorgte dafür, dass sich der TSV als Rheinischer Vizemeister hinter dem TV Voerde und noch vor dem Leichlinger TV 2 für die Aufstiegsspiele zur 2. Bundesliga

Nord im August qualifizierte. Besonders hervorzuheben ist die gute Entwicklung des Nachwuchsgreifers Finn Dercks, der nahezu jedes Saisonspiel aufgrund der Ausfälle anderer Spieler absolvieren musste und sich dabei sehr gut ins Team integrierte.

Das Team von Trainer Sebastian Pynappel hofft, dass bei den Aufstiegsspielen mit einer geschlossenen Teamleistung und dem kompletten Kader das Ziel Aufstieg in die 2. Bundesliga erreicht werden kann: „Wir haben eine solide Saison gespielt, aber es ist noch deutlich mehr Luft nach oben und die Jungs wissen,

dass wir noch eine Menge Arbeit bis August vor uns haben. Ich bin aber optimistisch, dass wir uns bei den Aufstiegsspielen gut verkaufen können.“

Kader: Lars Vollmann, Tom Heller, Christoph Cymera, Finn Dercks, Balint Kristofszak, Janik Müller, Oliver Schaper, Christian Steffens, Thorsten Jezoreck

Trainer: Sebastian Pynappel

Text: Niklas Hodel

BEGEISTERUNG BEI SCHULMEISTERSCHAFT

Der TSV Bayer 04 richtete am 15. Juni die 1. RTB-Schulsportmeisterschaft im Faustball auf der Kurt-Rieß-Anlage aus.



Die Faustball-Schulmeisterschaft kam bei den Kindern sehr gut an.

Bei sommerlichen Temperaturen um die 25 ° startete die Veranstaltung und es konnten trotz coronabedingter Ausfälle 16 Schulteams mit ca. 100 Kindern und Jugendlichen in Leverkusen begrüßt werden.

Zunächst kämpften 10 Teams im Grundschulbereich in der Gruppenphase um Punkte - danach spielten die Gruppenersten, - zweiten, - dritten, - vierten und - fünften jeweils gegeneinander um die finale Platzierung. Hier setzte sich das Team Thomas-Morus 1 vor Kirchfeld 1 und Thomas-Morus 2 durch.

Bei den weiterführenden Schulen gab es nur eine Gruppenphase mit sechs Teams:

Sieger wurde das Team vom Gymnasium Stift Keppel Hilchenbach (Westfalen), 2. das Team Theodor-Wuppermann-Schule 1 und auf den dritten Platz kam das Team vom Lise-Meitner-Gymnasium.

Alle Teilnehmenden hatten viel Spaß und durften neben der Urkunde und Wassereis auch eine Medaille mit nach Hause nehmen.

Text: Niklas Hodel

ES WÄCHST ZUSAMMEN, WAS ZUSAMMEN GEHÖRT

Als die Bayer Giants aus Leverkusen in die Zweitliga-Play-offs gestartet sind, haben sie sich beim Heimauftritt im Viertelfinale gegen die Gladiators Trier (84:81) über prominente Unterstützung gefreut. Werksself-Star Amine Adli stattete den Basketballern einen Tag nach dem wichtigen 4:1-Sieg bei Greuther Fürth einen Besuch ab.

Anschließend zeigte sich der gebürtige Franzose begeistert: „Die Atmosphäre war super, die Leistung auch! Es ist klasse zu sehen, dass es neben dem Fußball noch weiteren hochklassigen Sport in Leverkusen gibt“, sagte er nach dem Spiel.

Die Stadt ist seit jeher für die enge Verzahnung zwischen der Bayer AG, dem Fußball und den vielen anderen Sportarten auf Top-Niveau bekannt. Diese Geschichten werden künftig unter dem Namen „Bayer Sports Family“ gebündelt und auf den digitalen Kanälen unter dem dazu passenden Hashtag #BayerSportsFamily erzählt.

Pünktlich zum Start der Play-offs im Basketball ist auf dem YouTube-Kanal von Bayer 04 die erste Episode des brandneuen Formats „Bayer Sports Family“-Duell online gegangen. Darin tritt Werksself-Kapitän Lukas Hradecky in der großen Freiwurf-Challenge in der Ostermann-Arena gegen den 2,16-Meter-Center Dennis Heinzmann

der Bayer Giants an. Damit es aber fair zugeht, durfte sich Hradecky für eine von drei Schwierigkeiten für den Basketballer entscheiden. Welche es geworden ist und wer am Ende am meisten Freiwürfe versenkt hat, gibt es auf dem Youtube-Kanal von Bayer 04 zu sehen.

Adli und Hradecky sind übrigens nicht die einzigen Bayer 04-Protagonisten, die in diesem Jahr zu Gast beim TSV Bayer 04 Leverkusen gewesen sind. Zum Beispiel war die gesamte Bayer 04-Frauen-Mannschaft zur Unterstützung der Handball-Werksselfen in der Ostermann-Arena. Aber auch umgekehrt hat sich Bayer 04 in dieser Saison schon über Support der Bayer-Sportler gefreut. So waren unter anderem die Bayer Giants in kompletter Mannstärke im Stadion oder aber Stabhochspringer Torben Blech, der für Bayer 04 auf Instagram und Snapchat das Spiel gegen Hertha BSC (2:1) kommentierte.

All diese Inhalte sowie viele weitere Informationen, Terminankündigungen, Unterhaltungsformate aus der großen Leverkusener Sport-Familie gibt es künftig auf allen digitalen Kanälen unter #BayerSportsFamily.

Text: Uwe Pulsfort



Foto: Althoff



Foto: Heuser

ZWISCHEN ABITUR UND TRAINING

... oder wie meistern junge Leistungssportler ihre Vorbereitung für einen Wettkampf der etwas anderen Art.

Auch in diesem Jahr hat das Sportinternat die Schüler*innen auf ihren angestrebten Abschluss vorbereitet. Was das Team des Internats und die Lehrer mal wieder vor einige schwierige Aufgaben stellte, denn 21 Sportler*innen wollten in diesem Jahr gerne ihre Hochschulreife/ Fachhochschulreife bestmöglich erreichen.

Große Unterstützung erhält das Sportinternat hierbei, wie in jedem Jahr, von seinem sehr engagierten Nachhilfelehrer*innen. Diese unterstützen tatkräftig und mit viel Herzblut das große Ziel Abitur, welches durch den engen Terminplan der jungen Topathleten nicht so einfach zu organisieren ist. Das Team im Sportinternat stimmt dabei das Lernprogramm der jungen Sportler*innen auf ihr Training und Wettkämpfe ab, so dass die knappen Zeitressourcen bestmöglich

ausgeschöpft werden können. Mit dieser Unterstützung haben die Juniorelfen es zum 10. Mal hintereinander geschafft ins Final Four der Deutschen Meisterschaft einzuziehen und sind zum 5. Mal Deutscher A-Jugendmeister geworden.

Das Sportinternat hat mit allen Sportler*innen mitgefiebert und die Daumen gedrückt. Nun ist klar, dass alle ihr persönlich gestecktes Ziel erreicht haben. In diesem Jahr gab es dabei auch sechs Sportler*innen, die ihr Abitur mit einem Einser-Durchschnitt bestanden haben!

Nach dem Schulabschluss hört die duale Karriere beim TSV Bayer 04 nicht auf. So wurden die Internatssportler gemeinsam mit dem Kooperationspartner impegio und den Laufbahnberatern des OSP Rheinland beraten, wie ihre dualen Karrieren nach dem Abitur bestmöglich

fortgesetzt werden können. So ergaben sich vom Einstieg in eine Ausbildung über Praktika bis zum Studium viele individuelle Optionen.

Das Internat und der gesamte TSV wünscht den diesjährigen Abiturienten für ihre weitere Laufbahn viel Erfolg!

Text: Steffi Nerius

Schön, dass ihr bei uns wart:

Jan Ecke, Joyce Prabel, Ayman Aourir, Sadik Fofana, Joshua Eze und Aaron Tshimuanga (alle Fußball); Patricia Nikolic, Antonia Hölzer und Christin Kaufmann (alle Handball); Marie Dehning, Nicole Krieger, Luke Zenker, Luca Edy Breidenbach, Lukas Robers und Dawid Morgalla (alle Leichtathletik), Lukka Krämer und Milton Heckel (Basketball), Ian Kolditz und Svenja Jütten (Fechten), Finja Schul (Volleyball) und Paul Degner (E-Sport).

Weitere Glückwünsche gehen auch an die sieben Auszubildenden, die 2022 ihren Abschluss zum Kaufmann für Büromanagement in der Bayer-Sportlerklasse erfolgreich absolviert haben:

David Schepp, Florian Hornig, Frieda Breitkopf und Thorben Könemund (alle Leichtathletik), Max Kämereit und Niklas Prinz (Fechten), Sara Akgün (Tennis)



Die Sportinternat-Familie freut sich über die bestandenen Abschlüsse.

Bestandenes MBA-Studium

Immer mit gutem Beispiel voran: Auch Internatsleiterin Steffi Nerijs selber hat sich in den vergangenen knapp zwei Jahren erfolgreich weitergebildet. An der Friedrich-Schiller-Universität in Jena absolvierte die Speerwurf-Weltmeisterin von 2009 ihren Masterstudiengang „Sportmanagement“, den sie ganz aktuell mit der Note 1,7 abgeschlossen hat. In ihrer Masterarbeit beleuchtete sie die „Erwartungen von Wirtschaftspartnern von Sportvereinen in Bezug auf Nachhaltigkeit. Eine ökonomische Analyse am Beispiel des TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.“. Ab sofort darf Steffi Nerijs, die für das Studium ein Stipendium des DOSB erhalten hatte, den Titel „Master of Business Administration“ (MBA) führen. Auch zu dieser ganz persönlichen Form der „Dualen Karriere“ ganz herzlichen Glückwunsch! Die Zeugnisausgabe erfolgt gegen Ende des Jahres.

NEUER SCHIRMHERR FÜR DIE ELITESCHULE

Staffelstabübergabe vor dem Sportinternat: Zum Regionalteamtreffen der Eliteschulen des Sports sowie Eliteschulen des Fußballs waren auch der bisherige Sportkoordinator der Bayer AG, Jürgen Beckmann, und sein Nachfolger Nicolas Limbach gekommen. Jürgen Beckmann scheidet zum 31. Juli nach über 30 Jahren im Bayer-Sport aus dem Unternehmen aus und gibt damit auch die Schirmherrschaft für die „Eliteschule des Sports Leverkusen“ ab. Auch in dieser Funktion „beerbt“ Nicolas Limbach seinen Vorgänger, der Fecht-Weltmeister wird damit der neue Eliteschule-Schirmherr. Internatsleiterin Steffi Nerijs freut sich über die Konstanz an dieser Stelle: „In unserem Konzept des nachwuchsorientierten Spitzensports gibt es diverse Schnittstellen mit der Bayer AG. Da hat es sich in der Vergangenheit bewährt, dass der Schirmherr aus der Bayer AG kommt“, erklärt Steffi Nerijs. Für Nicolas Limbach stand völlig außer Frage, die neue Aufgabe zu übernehmen: „Der Bayer AG ist die duale Karriereförderung seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. Die Eliteschule des Sports und das Sportinternat sind dabei zentrale Bausteine. Ich werde mich als Schirmherr gerne einbringen, um dieses Erfolgskonzept fortzusetzen“, schaut der frühere Weltklasse-athlet zuversichtlich nach vorne.

Inhaltlich ging es beim Regionalteam-Treffen, an dem unter der Führung von OSP-Leiter Daniel Müller unter anderem Vertreter der Eliteschulen, des Fußballverbands Mittelrhein, der Staatskanzlei, der Olympiastützpunkte und der Sportstiftung NRW teilgenommen haben, um aktuelle Themen der Nachwuchsförderung. Unter anderem wurde eine Stand-Analyse der

43 Eliteschulen des Sports in NRW besprochen. Aber auch sportwissenschaftliche Fragestellungen wie ein einheitliches Verständnis des „Talentbegriffs“ waren ein Thema. Vorgestellt wurde auch der neue Geschäftsführer der Sportstiftung NRW, Ex-Säbelfechter Max-Hartung.

Text: Uwe Pulsfort



Internatsleiterin Steffi Nerijs freut sich, dass Nicolas Limbach (links) die Schirmherrschaft von Jürgen Beckmann übernimmt.

BUSINESS
LEVERKUSEN



LAUF

11. August 2022



businesslauf-leverkusen.de



LAUFEN
DE

FitLine®



pulsschlag
event : marketing : service

BUSINESSLAUFLEVERKUSEN KEHRT ZURÜCK!

Wenn Kollegen, Mitarbeiter und Vorgesetzte möglichst unkompliziert zusammenkommen möchten, dann geht das am aller Besten über den Sport. Sich gegenseitig motivieren und gemeinsam Ziele erreichen – unter diesem Motto kehrt am Freitagabend, 11. August der BusinessLauf Leverkusen nach der Corona-bedingten Zwangspause wieder zurück. Die ausrichtende Sportagentur pulsschlag freut sich gemeinsam mit dem TSV Bayer 04 Leverkusen an den Start zu gehen.

Im Angebot steht eine Einzelwertung über 5 Kilometer und ein Mannschaftswettbewerb für 3er-Teams (Männer/Frauen). Dazu gibt es eine Chef- und Abteilungsleiterwertung und eine Azubiwertung für den Firmennachwuchs. Und die Firma mit der größten Laufgruppe wird geehrt.

Gelaufen wird auf einem 5 Kilometer langen Parcours rund um und durch die BayArena. Der Leverkusener Fußballtempel beheimatet zwar nicht wie in den Jahren zuvor den Zielbogen, aber die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen auch bei der vierten Auflage des beliebten Firmenlaufs nicht auf die BayArena verzichten. Denn nach dem Startschuss auf der Kurt-Rieß-Anlage geht es durch das Fußballstadion auf die Bismarckstraße und auf dem Rückweg durch den Stadtpark entlang der Dhünn zum Start- und Zielbereich. Auf der Kurt-Rieß-Anlage steigt nach dem Teammeeting an der Ziellinie für alle, die das Business-Outfit gegen die Laufklamotten getauscht haben, ein Come-Together mit Kollegen, Freunden und Aktiven.

Interessierte Läuferinnen und Läufer, die an dem Freitagabend den Arbeitsplatz gegen die Laufstrecke tauschen möchten, können sich auf der offiziellen

Internetseite www.businesslauf-leverkusen.de informieren und anmelden. In dem Startgeld inbegriffen ist eine reichhaltige Strecken- und Zielverpflegung, eine elektronische Zeitmessung mit Online-Urkunden-Service, kostenfreie Umkleiden mit Duschen und nahegelegene Parkplätze. Dazu bietet die veranstaltende Agentur pulsschlag ein „Rund-um-sorglos-Paket“ für Unternehmen, die sich ganz auf ihren Lauf und das Zusammensein danach konzentrieren möchten – Teilnehmerservice, Firmen-Zelt als Anlaufzelt für die Mitarbeiter und Getränken inklusive. Das offizielle BusinessLauf-Funktionsshirt mit oder ohne individuellen Aufdruck kann bei der Anmeldung bis zum 31. Juli mitbestellt werden.

Text: Stephan Flock

Zeitplan

15:00 Uhr: Öffnung des Orga-Büros
18:00 Uhr: Start BusinessLauf Leverkusen
19:00 Uhr: Siegerehrungen
20:00 Uhr: Come-Together mit Freunden, Fans und Kollegen

Infos und Anmeldungen unter:

www.businesslauf-leverkusen.de





Die ukrainische Fecht-Nationalmannschaft mit TSV-Stützpunktleiter Dieter Schmitz.

UKRAINE

WELTKLASSE-ATHLETEN AUF FELDBETTEN

Wer im Mai beim TSV Bayer 04 Leverkusen beim Fechttraining in der Kurt-Rieß-Halle 3 zugeschaut hat, konnte als Außenstehender nicht viel Außergewöhnliches bemerken. Außer vielleicht, dass die Halle etwas voller war als sonst und dass mehr englisch gesprochen wurde als üblich. Im Fechtkeller der Herbert-Grünwald-Halle sah es da im wahrsten Sinne des Wortes schon anders aus: Dort waren Feldbetten aufgebaut, im Flur darüber stand ein großer Kühlschrank, der eigentliche Besprechungsraum wurde zum Speise- und Aufenthaltsraum umfunktioniert. Hintergrund: Seit Anfang April waren zehn Fechter der ukrainischen Nationalmannschaft zu Gast beim TSV, da sie in ihrer Heimat im Kriegsgebiet keine Trainingsmöglichkeiten hatten.

Über einen in Essen arbeitenden ukrainischen Trainerkollegen, an den sich die ukrainische Sportdirektorin gewandt hatte, wurde der Kontakt nach Leverkusen vermittelt. Hilfreich war dabei sicherlich, dass der Essener Trainer mit dem Leverkusener Stützpunktleiter Dieter Schmitz und dessen Frau gut bekannt ist.

Für das osteuropäische Team stand mit Weltcup und WM-Qualifikationen sportlich einiges auf dem Spiel – allerdings ist das kein Vergleich zu dem, womit sie außerhalb des Sports konfrontiert werden. Igor Reizlin beispielsweise, Bronzemedallengewinner bei den Olympischen Spielen in Tokio, kam komplett ohne Ausrüstung in Leverkusen an. Sein Equipment war von einer

Bombe zerstört worden. Er selber und sein Haus sind verschont geblieben – das der Nachbarn nicht.

Es sind unzählige Schicksale, die diese Gruppe verbindet. In Leverkusen hatten sie die Möglichkeit, sich unter vergleichsweise guten – oder zumindest sicheren – Rahmenbedingungen auf ihren Sport zu konzentrieren. Für Fecht-Abteilungsleiter Guido Quanz, Stützpunktleiter Dieter Schmitz und TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen stand außer Frage, jede mögliche Hilfe zu geben. Dieter Schmitz: „Dank der finanziellen Unterstützung des TSV Bayer 04 Leverkusen und des DOSB konnten wir die Fechter der ukrainischen Nationalmannschaft kurzfristig aufnehmen – da wurde viel improvisiert, Feldbetten von der Feuerwehr geliehen, Lebensmittel organisiert, usw. Die Hilfsbereitschaft auf allen Seiten ist enorm“, berichtet der verantwortliche Trainer und Mitglied des Abteilungsvorstands Fechten. Der DOSB beispielsweise stellte 4.000 Euro aus dem „Soforthilfefonds“ zur Verfügung.

Den Dank der „Gäste“ spürte Dieter Schmitz Tag für Tag: „Unsere ukrainischen Gäste sind sehr dankbar und inzwischen hat sich eine Freundschaft entwickelt, die sicher in den kommenden Jahren zu wechselseitigen Besuchen und weiteren gemeinsamen Trainingslagern

führen wird“, erklärte er im Mai. Auch der ukrainische Verband hat sich nach dem Trainingslager schriftlich und ausdrücklich beim TSV Bayer 04 für die Gastfreundschaft bedankt.

Die Top-Fechter waren ganz normal in das tägliche Bayer-Training eingebunden. Darüber hinaus absolvierten sie zusätzliche Einheiten. Die Leverkusener Sportler profitierten ihrerseits von den neuen Trainingspartnern: „Das sind absolute Weltklasse-Athleten. Beim Weltcup in Paris haben sie trotz der widrigen Umstände Bronze gewonnen“, berichtet Dieter Schmitz. Für die TSV-Fechter, die mit dem Deutschen Team in Paris Platz 13 belegt hatten, also eine perfekte Möglichkeit, sich permanent mit der sportlichen Spitze zu messen.

Die Freude darüber, zunächst eine sichere Bleibe gefunden zu haben, wurde mit jedem Tag mehr getrübt von den Aussichten: Inzwischen ist die Vereinbarung mit dem ukrainischen Verband ausgelaufen, die Athleten sind in die Ukraine zurückgekehrt. Nun versuchen die Beteiligten so gut es geht auf Distanz den Kontakt zu halten. Und sie alle hoffen so sehr, sich eines Tages gesund und munter wiederzusehen.

Text: Uwe Pulsfort



Foto: Colling

Vom gemeinsamen Training profitieren sowohl die ukrainischen als auch die Leverkusener Fechter.

SPIELERISCHE INTEGRATION

Wenn in einem Verein Sportgruppen immer kleiner werden, dann ist das üblicherweise kein gutes Zeichen. Es kann aber auch der Beleg dafür sein, dass ein Konzept aufgegangen ist. Wie zum Beispiel bei den Angeboten für Kinder aus der Ukraine. Von den Oster- bis zu den Sommerferien konnten Mädchen und Jungen in vier unterschiedlichen Gruppen am Kinder- und Jugendsport teilnehmen.

Die Altersspanne reichte vom Eltern-Kind-Turnen bis hin zu den „Großen“ im Alter von bis zu 14 Jahren. Die Kurse waren bewusst zunächst auf die ukrainischen Kinder zugeschnitten, allerdings stets mit dem Ziel, sie möglichst bald in den „regulären“ Vereinssport zu integrieren. Hatten sich zunächst Gruppengrößen von bis zu 15 Kindern etabliert, konnte man Richtung Sommerferien Woche für Woche an den Teilnehmerzahlen ablesen, dass die grundsätzliche Idee aufging. Sukzessive schlossen sich die Pänz anderen Sportgruppen im Verein an, sei es zum Beispiel im Kindersport, Triathlon, Faustball oder Judo. Ein Mädchen, das bereits seit neun Jahren Tennis spielt, vermittelte die verantwortliche TSV-Sportlehrerin Anke Straszewski zum RTHC Bayer Leverkusen. „Die Kinder in bestehende Gruppen zu integrieren, genau das war der Plan“, freut sich Anke Straszewski, die von zahlreichen glücklichen Kindern und Eltern zu berichten weiß: „Wir konnten richtig spüren, wie unbeschwert die Kinder waren, als sie sich hier in der Gemeinschaft austoben konnten.“

Unterstützung bekam Anke Straszewski von einer Teilnehmerin aus ihrer Jugend-Fitnessgruppe. Dank ihres russischen Hintergrundes konnte die 16-jährige Lisa bestens als Dolmetscherin Brücken bauen.

Dankbar sind auch die Eltern, dass das Einleben an dieser Stelle so gut und im wahrsten Sinne spielerisch funktioniert. Nach den Sommerferien werden die speziellen Ukraine-Sportangebote eingestellt – ein Zeichen gelungener Integration.

Text: Uwe Pulsfort



Die ukrainischen Kinder nehmen viel Freude am TSV-Sport teil.

Foto: TSV Bayer 04

Über 17.000 Euro für die Ukraine gesammelt

Zwei Wochen lang hatte der TSV Bayer 04 Leverkusen Mitglieder und Freunde des Vereins zu Spenden für die Ukraine aufgerufen – und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Insgesamt 17.271,48 Euro sind zusammengekommen.

Möglichkeiten, sich finanziell zu beteiligen, gab es viele: sei es in den Fluren auf der Kurt-Rieß-Sportanlage, wo Spendenboxen aufgestellt waren, bei den Heimspielen der Basketball-, Handball- oder Volleyballteams, einfach per Überweisung oder beim Spendenlauf im Kindersport, wo die mit Abstand größte Summe erzielt wurde. Die Einnahmen kommen 1:1 der „Aktion Deutschland hilft“ zugute. TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen freut sich über das Ergebnis: „Der Betrag, der in den zwei Wochen gespendet wurde, zeigt, wie wichtig den Menschen die Solidarität mit der Ukraine ist. Ich möchte mich bei allen, die den Betroffenen auf diese Weise helfen, sehr herzlich bedanken.“

Text: Uwe Pulsfort

WER SIND EIGENTLICH...

Im Sportinternat Leverkusen kommt man um den Namen Gaida kaum herum. Nicht, dass dort jemanden omnipräsent wäre. Vielmehr gibt es dort die Gaida-Unterstützung im Doppelpack: Mit Ulla und Christian kümmert sich ein Ehepaar um viele Belange der Jugendlichen, wenn auch in unterschiedlichen Bereichen.

Christian Gaida ist seit 2016 im Internat. Er ist der klassische „Mann für alle Fälle“. Einkaufen, Reparieren, Fahren – das ist sein Dreiklang. Durch die Vielzahl seiner Aufgaben kennt ihn natürlich jeder im Internat, nach inzwischen sechs Jahren sowieso. Zur täglichen Routine gehören die Fahrten zwischen der Partnerschule, dem Landrat Lucas Gymnasium, und dem TSV Bayer 04. Dabei geht es entweder ins Internatsgebäude an der Windthorststraße oder auch mal zum Frühtraining in eine der zahlreichen Hallen.

Beim TSV hat Christian sein berufliches Glück gefunden, der Weg dorthin war durchaus abwechslungsreich: In früheren Jahren hat er bei Bayer gearbeitet, ist LKW gefahren oder war im Lager angestellt. Sein letzter Job vor dem Internat war der als Nachtwächter in einer Fitnessstudio-Kette. „Bis dahin konnte ich mir gar nicht vorstellen, beruflich mit Jugendlichen zu tun zu haben. Dort war das aber regelmäßig der Fall und der Umgang mit den jungen Leuten hat mir schon Spaß gemacht“, erinnert sich Christian. Und da kam die Stelle beim TSV gerade recht. „Ich bin hier super zufrieden, die Arbeit macht richtig Spaß“, berichtet der Allrounder. Wenn er nicht gerade die Kids chauffiert, repariert er dieses und jenes oder geht einkaufen.

Und damit kommt seine Frau Ulla ins Spiel. Die Einkaufsliste kommt von ihr, schließlich ist sie die „Küchenchefin“. Sie war es übrigens auch, die die Ausschreibung für Christians Stelle im Netz entdeckt hatte und ihn motiviert sich zu bewerben – eine gute Entscheidung, wie sich heute alle, inklusive Internatsleiterin Steffi Nerius, einig sind. „Sowohl Christian als auch Ulla sind ein Glücksgriff für das Internat und unsere Schülerinnen und Schüler“, betont die Speerwurf-Weltmeisterin von 2009.

Fünf Jahre nach Christian bot sich dann auch für Ulla die Gelegenheit. Im Rahmen einer Reha-Maßnahme absolvierte sie ein Belastungspraktikum im Internat, das sehr gut verlief. Als dann die Stelle in der Küche vakant war, war die Großmutter eines zweijährigen Enkels, erste Wahl. Seit dem 1. November 2021 ist sie nun für die Verpflegung der Eliteschüler

verantwortlich. Wirklich kochen muss sie dabei nicht, ihre Aufgabe ist die End-Zubereitung der Gerichte. Daneben kümmert sie sich um die täglich frische Salatbar sowie die Nachspeise. Auch auf besondere Wünsche geht Ulla Gaida, die zuvor in einem Seniorenheim und einer Druckerei gearbeitet hat, gerne ein. Und sie macht das alles richtig gerne: „Die Sportler haben immer Hunger – und sind alle so lieb, bedanken sich jedes Mal“, schwärmt die gebürtige Schlesierin. „Als ich angefangen habe, war das, wie in eine Familie aufgenommen zu werden.“

Und die Zusammenarbeit mit ihrem Mann, mit dem sie seit 1987, also seit 35 Jahren, verheiratet ist? „Das klappt wunderbar. Die Arbeitsteilung hier ist genauso wie zu Hause. Ich mache die Küche, er die Einkäufe. Das liebt er.“

Text: Uwe Pulsfort



Ulla und Christian Gaida lieben ihre Arbeit im Sportinternat.

...ULLA UND CHRISTIAN GAIDA?



TSV BAYER 04

NACHRUUF HELMUT EULER

Er war dem TSV Bayer 04 verbunden wie kaum ein anderer, seine 75-jährige Mitgliedschaft blieb ihm allerdings verwehrt. Im Alter von 90 Jahren ist Helmut Euler verstorben.

Helmut Euler war seit 1946 Mitglied des Vereins und wäre in diesem Jahr für seine 75-jährige Mitgliedschaft geehrt worden, was ihn ganz sicher mit Stolz erfüllt hätte.

Von Beginn an gehörte Helmut Euler der Turnabteilung an und errang im Geräteturnen zahlreiche Siege im Jugend- und Seniorenbereich. Besonders hervorzuheben sind Titelgewinne bei Stadt- und Gau-meisterschaften sowie im Gerätemehrkampf bei Vereinsmeisterschaften. Die Teilnahme an Deutschen Turnfesten als Mitglied der Rheinland-Auswahlriege mit sehr guten Platzierungen gehörte ebenfalls dazu. Nach dem Turnfest 1963 in Essen wechselte er zum Faustballspiel und wurde Deutscher Meister im Seniorenbereich.

Aufgrund seiner sportlichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten, vor allem in der

Faustballabteilung und beim Kinderkarneval, hat der Verein Helmut Euler im Jahr 2002 mit der Silbernen und im Jahr 2015 mit der Goldenen Vereinsehrennadel ausgezeichnet.

Auch nach seiner aktiven Zeit war Helmut Euler häufiger und gern gesehener Gast auf der Kurt-Rieß-Anlage. Keinesfalls ließ er sich den Kinderkarneval am Karnevalsfreitag entgehen, der ihm so sehr am Herzen lag. Über Jahrzehnte gab es fast kein Büro, dass zur Karnevalszeit nicht mit dem von ihm entworfenen und selbst produzierten Karnevalsorden geschmückt war. Auch zum Fischessen freitags in der Vereinsgaststätte Gäßler kam er, wann immer es ihm möglich war. Meist sah man ihn zusammen mit seiner Frau „Lenchen“, die ebenfalls bereits seit 71 Jahren Vereinsmitglied ist.

Mit Helmut Euler verliert der TSV Bayer 04 Leverkusen einen äußerst sympathischen Menschen und eines seiner treuesten Mitglieder. Der Verein wird Helmut Euler ein ehrendes Andenken bewahren.

IMPRESSUM

Herausgeber:

TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.
Tannenbergsstraße 57
51373 Leverkusen
Tel. 0214 / 868 00 73
presse@tsvbayer04.de

Auflage:

Online: ca. 600 als Newsletter
plus Homepage
Druckexemplare: 200 Stück

Verantwortlich für den Inhalt:

Uwe Pulsfort

Redaktion:

Nils Althoff, Oliver Heuser, Uwe Pulsfort (Ltg.), Anne Wingchen

Druck:

Druckerei Werbeschmiede

Mit Beiträgen von:

Nico Feißt, Stephan Flock, Niklas Hodel, Knut Kleinsorge, Christopher Kwirotek, Steffi Nerius, LA-Presse, Isabel Pietro, Uwe Pulsfort, Janine Uckermark, Michael Zeihen

Bilder:

Nils Althoff, Bayer 04, Michel Colling, Jörg Dembinski, Maximilian Deutsch, Oliver Heuser, Niklas Hodel, Ralf Kuckuck, Marco Linke, Moritz Müller, Picture Alliance / Johann Groder, Uwe Pulsfort, Simone Secen, TSV Bayer 04, Mika Volkmann

Titelbild:

Oliver Heuser



Wunsch.
Los.
Glücklich.

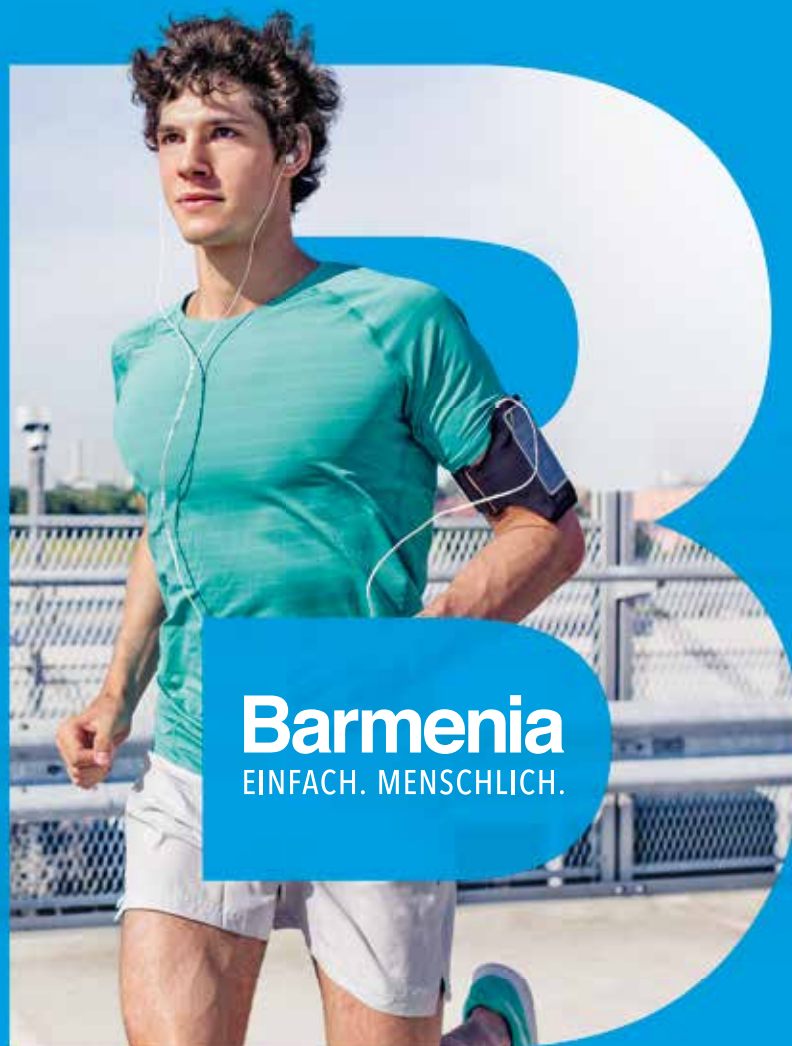


sparkasse-lev.de/ps-sparen

Mit PS – der Lotterie
der Sparkasse.
Sparen, gewinnen
und Gutes tun.

Wenn's um Ihr Geld geht

 **Sparkasse
Leverkusen**



Barmenia
EINFACH. MENSCHLICH.

SIE HABEN EINE LEIDENSCHAFT
FÜR SPORT. UND WIR EINE
VERSICHERUNG MIT AUSDAUER.

#MachenWirGern

Barmenia

Der Partner des
TSV Bayer 04

So erreichen Sie uns:

Barmenia Versicherungen
Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

info@barmenia.de
www.barmenia.de
0202 438 2250